



Jahresbericht 2005 des Präsidenten

www.fhvr.bayern.de

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

Zentralverwaltung

80539 München, Odeonsplatz 6
Tel. 089 242675 – 0; Fax: 089 242675 – 20

Internet: <http://www.fhvr.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-zv.bayern.de

Präsident: Reinhard Brey; Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

95028 Hof, Wirthstr. 51
Tel. 09281 409 – 100; Fax: 09281 409 – 109

Internet: <http://www.fhvr-aiv.de>
Email: aiv@fhvr-aiv.de

Fachbereichsleiter: Präsident Reinhard Brey; Vertreter: Direktor Dr. Christian Arbeiter

Fachbereich Polizei

82256 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5
Tel. 08141 408 – 0; Fax: 08141 408 – 250

Internet: <http://www.fhvr-polizei.bayern.de>
Email: poststelle.ffb@fhvr-pol.bayern.de

Weiterer Studienort: 92237 Sulzbach-Rosenberg, Franz-Josef-Strauß-Str. 1;
Tel: 09661 58 – 510; Fax: 09661 58 – 511 Email: poststelle.suro@fhvr-pol.bayern.de

Fachbereichsleiter: Direktor Hermann Vogelgsang; Vertreter: RD Friedrich Mülder

Fachbereich Rechtspflege

82319 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4
Tel. 08151 9156 – 0; Fax: 08151 9156 – 90

Internet: <http://www.fhvr-rpfl.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-rpfl.bayern.de

Fachbereichsleiterin: Direktorin Lore Sprickmann Kerkerinck; Vertreter: RD Dr. Ernst Stark

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

80333 München, Theresienstraße 7
Tel. 089 28638 – 2296; Fax: 089 28638 – 2657

Internet: <http://www.bib-bvb.de/fachbereich/index.html>
Email: fachbereich@bsb-muenchen.de

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Bernd Lorenz.; Vertreter: N.N

Fachbereich Finanzwesen

82211 Herrsching, Rauscher Str. 10
Tel. 08152 934 – 0; Fax: 08152 934 – 310

Internet: <http://www.fhvr-fin.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-fin.bayern.de

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Wernher Braun; Vertreter: RD'in Ramona Andrascek-Peter

Fachbereich Sozialverwaltung

83512 Wasserburg a. Inn, Im Hag 14
Tel. 08071 59 – 2127; Fax: 08071 59 – 2150

Internet: <http://www.fhvr-soz.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-soz.bayern.de

Fachbereichsleiter: Direktor Heribert Huber; Vertreter: RD Herbert Kapsch

JAHRESBERICHT 2005

des

Präsidenten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
I. Die Entwicklung der Fachhochschule	2
II. Zur Arbeit der zentralen Gremien	5
III. Aus den Fachbereichen	
1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung	7
2. Fachbereich Polizei	12
3. Fachbereich Rechtspflege	17
4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen	19
5. Fachbereich Finanzwesen	21
6. Fachbereich Sozialverwaltung	24
IV. Bericht des Gesamtpersonalrats, der Gleichstellungsbeauftragten und der Schwerbehindertenvertretung	28
V. Übersichten und Statistiken	33
1. Ergebnis der Haushaltsführung 2005	34
2. Studierendenzahlen	35
3. Studienanfänger	37
4. Auswahlverfahren und Studienanfänger	38
5. Studiendiagramm 2005/2006	39
6. Stundenanteil Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte 2005	40
7. Ergebnisse der Laufbahnprüfung 2005	41
8. Notendurchschnitte in den Prüfungsteilen 2005	43
9. Mitglieder in den Fachbereichskonferenzen	44
10. Mitglieder des Rats	46
11. Hauptamtliche Fachhochschullehrer / -innen	47
12. Aktive Fortbildung der FHVR 2005	60
13. Seminar- und Projektarbeiten – ausgewählte Themen	66
14. EU-Programm Sokrates/Erasmus 1995/2005	67
15. Leitbild der FHVR 2005	68

Vorwort des Präsidenten

Unsere Fachhochschule wurde 2005 im Wesentlichen von zwei Entwicklungen geprägt:

Als landesinterne Aus- und Fortbildungsstätte sind wir von der Verwaltungsreform nicht nur tangiert, sondern unmittelbar betroffen. Da unsere sechs Fachbereiche selbst keinen Einfluss auf ihre Studierendenzahlen nehmen können, sondern von der Zuweisung durch die Ministerien bzw. die Dienstherren abhängig sind, spielt deren Einstellungsverhalten für die Auslastung die alles entscheidende Rolle.



Die Personaleinsparungen im öffentlichen Dienst und der damit einhergehende Rückgang der Anwärter führten an mehreren Fachbereichen zu deutlich verringerten Studienanfänger- und Absolventenzahlen.

Diese ließen sich in 2005 wegen der parallel auszubildenden stärkeren Jahrgänge durchaus noch kompensieren. Ob aber die Fachbereichseinrichtungen ausnahmslos an allen Standorten auch in Zukunft wie bisher voll ausgelastet werden können, ist derzeit offen. Es gibt allerdings hoffnungsvolle Signale, dass sich die Einstellungssituation mittelfristig wieder stabilisieren könnte.

Inhaltlich war unsere Arbeit geprägt von der Umsetzung der Studienreformen, die an den Fachbereichen in unterschiedlicher Intensität durchgeführt werden. Sie beanspruchten mannigfaltige Ressourcen in Lehre und Verwaltung. Vor allem mit Einsatz und Kreativität der Lehrenden sowie der tatkräftigen Unterstützung der Ministerien und Dienstherren konnten die Aufgaben erfolgreich bewältigt werden. Neue Herausforderungen kamen (und kommen) mit dem Bologna-Prozess auf die Hochschule zu. Die sich abzeichnenden Umstellungen in der Lehre (Modularisierung) und bei den Abschlüssen (Bachelor/Master) werfen auch auf unsere Ausbildung ihren Schatten. Nach allgemeiner Überzeugung können wir uns von diesem Prozess nicht völlig abkoppeln. Wir müssen allerdings sicherstellen, dass mit "Bologna" die hohe Qualität der Ausbildung erhalten bleibt.

Ich bedanke mich bei allen, die sich, an welcher Stelle auch immer, um die FHVR gekümmert, sie gefördert und vorangebracht haben.

München, 31. März 2006

Reinhard Brey

I. Die Entwicklung der Fachhochschule

Studierenden- zahlen

Die Studierendenzahlen sind 2005 weiter zurückgegangen. Registrierten wir 2003 immerhin 1.363 Studienanfänger, waren dies 2004 noch 967 und 2005 lediglich 768.

Insgesamt bewegen sich die Studierendenzahlen bei den Fachbereichen Polizei und Rechtspflege etwa auf demselben Niveau wie 2004, während sie beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung deutlich und beim Fachbereich Sozialverwaltung besorgniserregend zurückgehen. Beim Fachbereich Finanzwesen verharren die Zahlen auf niedrigem Niveau, jedoch zeichnet sich für die nächsten Jahre ein leichter Aufwärtstrend ab. Ein geringfügiger Personalabbau wird sich mittelfristig kaum vermeiden lassen. Durch die Verlängerung der Arbeitszeit, die an unserer Fachhochschule durch Deputatserhöhung auf jährlich 860 Lehrveranstaltungsstunden (einschließlich Korrekturdeputat, aber ohne Altersabschläge) umgesetzt wurde, werden nach den gegenwärtigen Erkenntnissen im Doppelhaushalt 2007/2008 fachbereichsübergreifend zwei bis drei Stellen eingespart werden müssen. Angesichts der ohnehin absehbaren natürlichen Fluktuation im Dozentenbereich dürfte ein Stellenabbau in dieser Größenordnung noch zu verschmerzen sein. Es besteht jedenfalls kein Grund zu der Annahme, dass das Bestehen unserer Fachbereiche oder das Verbleiben von Dozenten durch den Stelleneinzug in Frage gestellt wird.

Fortbildung

Zur Auslastung unserer Fachhochschule in der Zukunft trägt maßgeblich die nunmehr gesetzlich abgesicherte Aufgabe der Fortbildung bei, die im Berichtsjahr den Umfang der Vorjahre noch einmal überstieg. Bei der fachbereichsübergreifenden Qualifizierungsoffensive II hatten wir zwar nur geringfügig mehr Teilnehmer als im Vorjahr (2005 3.512 Teilnehmer gegenüber 3.234 in 2004, sowie 243 Seminare in 2005 gegenüber 232 Seminaren in 2004). Erheblich ausgeweitet wurde jedoch die (fachliche) Fortbildung des Fachbereichs Finanzwesen durch Inhouse-Seminare an den Finanzämtern und dem Landesamt für Steuern.

Evaluation

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen unserer Fachhochschullehrer durch Befragung der Studierenden scheint inzwischen auf allgemeine Akzeptanz zu stoßen. Gewisse Probleme gibt es noch mit ihrer EDV-gestützten Durchführung (Ausnahme: Fachbereich Polizei). Bei einigen, insbesondere den kleineren Fachbereichen, werden die Fragebögen noch herkömmlich ausgewertet.

Anforde- rungsprofil Dozenten

Das im letzten Jahresbericht vorgestellte Anforderungsprofil für Dozenten wurde zwischenzeitlich vom Staatsministerium der Finanzen gebilligt. Mit ihm

werden erstmals Kriterien für die Berufung von Fachhochschullehrern, ihre Beurteilung und die Gewährung von Leistungsbezügen festgelegt.

Ebenfalls überarbeitet wurde das 2001 verabschiedete Leitbild der Fachhochschule (unter Nr. V.15 abgedruckt). Insgesamt handelt es sich hier weniger um substantielle Änderungen als vielmehr um Anpassungen an zwischenzeitlich eingetretene Entwicklungen (z. B. Namensänderung, gesetzliche Verankerung der Fortbildung).

Leitbild

Sowohl auf Fachbereichsebene wie fachbereichsübergreifend wird die Lehre zunehmend an den Anforderungen des Bologna-Prozesses ausgerichtet. Die mögliche Einführung von Bachelor- und (beim Fachbereich Polizei) Masterabschlüssen war auch Thema der Dozentenkonferenz am 11./12. November 2005, über die der Gesamtpersonalrat gesondert (vgl. Nr. IV) berichtet. Bei einer Probeabstimmung sprach sich die weit überwiegende Mehrheit der anwesenden Dozenten für die europäischen Abschlüsse aus. Es gilt jedoch zu bedenken, dass eine positive Grundentscheidung der Staatsministerien noch aussteht. Unsere großen Fachbereiche sind dabei, geeignete Lehrinhalte als Module zu gestalten und im Lehrbetrieb zu erproben.

Bologna- Prozess

Der Qualitätszirkel befasste sich in seinen beiden Sitzungen vor allem mit der Messung der Sozialkompetenz bei der Einstellungsprüfung. Vorgestellt wurden insbesondere die standardisierten Interviews bei der Polizei, bei der Stadt Nürnberg sowie das für die Finanzverwaltung entwickelte und künftig zu erprobende Verfahren.

Qualitätszirkel

Die Fachhochschullehrer der Arbeitsgruppe e-learning arbeiten bei der bundesweiten Ilias-Plattform der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst und dem beim Landesamt für Finanzen installierten Bildungsportal der bayerischen Behörden „BayLern“ mit. Vorrangiges Ziel der Arbeitsgruppe wird es sein, unsere Dozenten für die Belange des e-learning zu sensibilisieren und geeignete Schulungsmaßnahmen anzubieten.

E-Learning

Im Verwaltungsbereich brachte die Novellierung der Erstattungsverordnung eine bedeutsame Verbesserung. Mussten bisher die Erstattungsleistungen der kommunalen Dienstherrn und der Landesversicherungsanstalten „spitz“ abgerechnet werden, so werden beim neuen Verfahren die Sätze zum Vorteil der Dienstherrn pauschalisiert. Unabhängig von schwankenden Studierendenzahlen sind damit die Kosten der Ausbildung von vornherein kalkulierbar.

neue Erstattungs-VO

Bedauerlicherweise konnten 2005 bei den Landesversicherungsanstalten (nunmehr Deutsche Rentenversicherung), aber auch bei den Kommunen und

staatlichen Behörden, nicht mehr alle Absolventen in ein Beamtenverhältnis übernommen werden. Einige erhielten lediglich befristete Zeitverträge ohne Chance auf eine feste Anstellung (vgl. Nr. II. 2.), zum Teil wurde die Übernahme vom Erreichen eines bestimmten Notendurchschnitts abhängig gemacht.

Personelles

Als wichtige Personalsache hervorzuheben ist die Wiederwahl von Frau Direktorin Lore Sprickmann Kerkerinck, der Leiterin des Fachbereichs Rechtspflege, zur Stellvertreterin des Präsidenten.

In den Ruhestand getreten ist der langjährige Leiter des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen, Herr Direktor Dr. Hans-Jürgen Schubert. Herr Dr. Schubert hat sich noch in seiner Zeit bei der Bayerischen Staatsbibliothek große Verdienste bei der Umstellung der Bibliotheksverwaltung auf die Datenverarbeitung erworben. Als Fachbereichsleiter hat er über seine eigenen Aufgaben als Leiter einer Bibliotheksschule hinaus stets Verständnis für die Probleme des Gesamtbereichs gezeigt und stand beispielsweise jederzeit als Referent für die Qualifizierungsoffensive II zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde mit seinem langjährigen Stellvertreter, Herrn Dr. Bernd Lorenz, ein der Wissenschaft und Lehre besonders verpflichteter Bibliothekar berufen, der sich bisher u.a. erfolgreich um namhafte in- und ausländische Gastvorträge und Auslandspraktika für Studierende bemüht hat.

Rektorenkonferenz der FHöD

Die BayFHVR war 2005 Gastgeber der unter dem Vorsitz von Herrn Direktor Dr. von Richthofen, dem Leiter der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, tagenden Rektorenkonferenz der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst. Diese fand am 10./11. Oktober 2005 bei unserem Fachbereich Rechtspflege in Starnberg statt und klang stimmungsvoll mit einer Dampferfahrt auf dem Starnberger See und einem Operabend aus.

Kuratorium

Das seit Gründung der (früheren) Bayer. Beamtenfachhochschule amtierende Kuratorium der BayFHVR wurde leider durch das Zweite Verwaltungsmodernisierungsgesetz aus Kostengründen und zur Verwaltungsvereinfachung mit Wirkung vom 1. August 2005 abgeschafft. Der Bayer. Landtag ließ sich auch durch letzte Rettungsversuche des Kuratoriumsvorsitzenden und der Berufsverbände nicht umstimmen (vgl. auch Nr. II. 2.). Den Mitgliedern des Kuratoriums dankt die Fachhochschule an dieser Stelle nochmals für ihre im Kuratorium jahrzehntelang geleistete Arbeit und ihren Einsatz. Die FHVR erhofft sich trotz Verlustes des Kuratoriums auch in Zukunft den Rat seiner ehemaligen Mitglieder zum Wohle der Einrichtung.

II. Aus den zentralen Gremien

1. Rat

Der Rat der Fachhochschule sprach sich auf seiner Frühjahrssitzung mit Mehrheit gegen die Auflösung des Kuratoriums aus. Dieses habe der Fachhochschule in der Vergangenheit in Krisensituationen viel geholfen und es sei auch manches bewirkt worden. Die Hochschulleitung verliert nach Ansicht des Rats dadurch die Möglichkeit, zwanglos und kostengünstig ein vielschichtiges Feedback ihrer Arbeit seitens der Berufsverbände und der Dienstherren zu erhalten. Auf von außen kommenden Sachverstand sollte auch institutionell nicht verzichtet werden.

In der Frühjahrssitzung wurde ferner die bisherige Stellvertreterin des Präsidenten und Leiterin des Fachbereichs Rechtspflege, Frau Lore Sprickmann, nahezu einstimmig wieder gewählt.

Auf den beiden Herbstsitzungen des Rats standen ebenfalls Personalangelegenheiten im Vordergrund. Der Rat sprach sich gutachtlich für die Bestellung des Bibliotheksdirektors Dr. Bernd Lorenz zum Leiter des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen aus und schlug die Bestellung zweier neuer Fachhochschullehrerinnen vor. Hierbei handelt es sich um eine Bibliothekarin beim Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen und eine Wirtschaftswissenschaftlerin beim Fachbereich Finanzwesen.

2. Kuratorium

Das Kuratorium befasste sich u.a. mit der Frage, ob an den Verwaltungsfachhochschulen die bisherigen Diplome durch die neuen europäischen Bildungsabschlüsse (Stichwort: Bologna-Prozess, vgl. S.3) ersetzt werden sollen.

Auf seiner letzten Sitzung diskutierte es eingehend die Situation der Übernahme von Absolventen der FHVR durch die Dienstherren. Probleme gab es bei den Absolventen 2005 insbesondere im Bereich der Kommunen und der Landesversicherungsanstalten. Am gravierendsten war die Lage bei der Landesversicherungsanstalt Oberbayern (neuer Name: Deutsche Rentenversicherung Oberbayern), die lediglich vier von zwanzig Absolventen in das Beamtenverhältnis übernahm. Generell wurden den nicht übernommenen Absolventen zwölfmonatige Zeitverträge seitens der Deutschen Rentenversicherung angeboten.

Das Kuratorium sprach sich insbesondere dafür aus, die laufbahnrechtliche Anerkennung eines Abschlusses in der Rentenversicherung auch für den kommunalen Bereich zu erleichtern. Die Fachhochschule bot an, bei entspre-

chendem Wunsch Nachschulungen für den betroffenen Personenkreis in kommunalrelevanten Fächern durchzuführen. Die Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses sicherte zu, Anträge auf Laufbahnanerkennung wohlwollend zu behandeln. An dem Erfordernis einer 18-monatigen Berufspraxis im bisherigen Geschäftsbereich müsse allerdings grundsätzlich festgehalten werden.

III. Aus den Fachbereichen

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Dem Studienjahrgang 2005/2008 gehören im Bereich des gehobenen nicht-technischen Verwaltungsdienstes 251 Studierende an. Im Studiengang Verwaltungsinformatik haben im September 30 Bewerber das Studium aufgenommen.

**Studierenden-
zahlen**

In der Anstellungsprüfung 2005 haben von 472 Prüflingen für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst 29 die Prüfung im ersten Anlauf nicht bestanden. Die Misserfolgsquote beträgt 6,14 % (Vorjahr: 10,4 %).

**Prüfungser-
gebnisse**

Es errechnet sich ein Gesamtnotendurchschnitt von 3,24 (2004: 3,34).

**Anstellungs-
prüfung 2005**

Der Trend der vergangenen Jahre, dass die sog. "Verkürzer", d. h. diejenigen Studierenden, deren Studium wegen der Anrechnung berufspraktischer Vorzeiten auf zwei Jahre verkürzt war, ein überdurchschnittliches Prüfungsergebnis erzielen, hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt: Alle 33 Prüflinge haben die Prüfung bestanden (Misserfolgsquote: 2004: 4,4 %), der Gesamtnotendurchschnitt beträgt 3,1 (2004: 3,2).

Erstmals fand aufgrund einer Entscheidung des Prüfungsausschusses im Dezember 2005 für die Wiederholer der Anstellungsprüfung eine gesonderte Wiederholungsprüfung statt. Diese schloss sich nach einem vierwöchigen Vorbereitungskurs zeitnah an die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses der regulären Anstellungsprüfung an. Den kommunalen und staatlichen Dienstherren stehen die Beamten im Falle des Bestehens der Prüfung damit rund ein halbes Jahr früher zur Verfügung. Auch lassen sich dadurch die Ausbildungskosten für diesen Zeitraum einsparen. Die Wiederholungsprüfung wurde von 23 Prüflingen abgelegt (darunter 4 Notenverbesserern). Die Prüfungsergebnisse sind sehr erfreulich (vgl. Nr. V. 7). Nur 3 Studierende scheiterten.

**Wiederholungs-
prüfung der An-
stellungsprüfung
2005**

Bei der Zwischenprüfung 2005 (Studienjahrgang 2004/2007) sind von 346 Teilnehmern 61 im ersten Anlauf gescheitert (Misserfolgsquote: 17,8 %, Vorjahr 22,3 %). Der betroffene Personenkreis erhält im Rahmen der Anfang März 2006 durchgeführten Wiederholungsprüfung eine zweite Chance.

Zwischenprüfung

Von 45 Prüfungsteilnehmern der Fachrichtung Verwaltungsinformatik hatten 40 die Anstellungsprüfung bestanden.

**Verwaltungs-
informatiker**

5 Studierende sind an der Zwischenprüfung gescheitert.

Studienreform

Die eingeführten Projekte haben sich als neue Lehrveranstaltungsform für den Studienjahrgang 2003/2006 bewährt. Erstmals war von diesen Studierenden auch eine Diplomarbeit zu erstellen. Am 1. Dezember 2005 fand die Themenausgabe statt, Abgabetermin war der 1. Februar 2006.

Der von diesem Studienjahrgang geforderte Nachweis über Kenntnisse in der Informations- und Kommunikationstechnik wurde modifiziert und zu einem an der Verwaltungspraxis ausgerichteten und am PC zu erbringenden Leistungsnachweis fortentwickelt.

Nunmehr besteht die Anstellungsprüfung aus schriftlicher und mündlicher Prüfung sowie der Diplomarbeit. Im Falle des Nichtbestehens wird die Erstellung einer neuen Diplomarbeit zeitlich nicht möglich sein, diese wurde daher von der Wiederholung ausgenommen.

Lehrsäle

Mit dem Rückgang der Studierendenzahlen hat sich zu Beginn des Studienjahres 2005/2006 die Lehrsaalsituation entspannt. Kleinere Gruppenräume konnten in Funktionsräume für Medienunterricht, Präsentationen, mündliche Prüfungen umgewandelt und für solche Zwecke ausgestattet werden.

Außerdem konnte die angestrebte Studiengruppengröße von maximal 25 Studierenden realisiert werden.

Qualifizierungs- offensive II

Im Jahr 2005 wurden im Rahmen der Qualifizierungsoffensive II in 243 Seminaren insgesamt 3512 Teilnehmer fortgebildet. Davon entfallen 1186 Teilnehmer in 72 Seminaren auf den Inhouse-Bereich. Insgesamt waren 6568 Anmeldungen zu bearbeiten: Es mussten 1938 Absagen wegen Überbuchung ausgesprochen werden, ca. 900 Teilnehmer haben von sich aus abgesagt. Die Seminare fanden zum Teil auch am Fachbereich Finanzwesen, Außenstelle Bad Tölz, statt; am Fachbereich Rechtspflege wurden wiederum die Inhouse-Seminare des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz durchgeführt.

Nach wie vor stehen die Themen „Stressmanagement“, „Persönliche Arbeitstechniken, Zeitmanagement (Grundkurs)“, „Rede, Vortrag (Grundkurs)“ in der Anmeldestatistik an vorderster Stelle, gefolgt von „Prozess der europäischen Integration – Grundlagen und Grundfragen des Europarechts“.

weitere Fortbildung

Neben der Qualifizierungsoffensive II wurden vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung zusätzlich

10 Seminare für Ausbildungs-

1 internes Fortbildungssemi

1 Tagung der Regierung von

Studienreform

ichhochschullehrer

- 6 Seminare für Studierende
 - 4 Aufstiegsseminare
 - 11 Seminare „Kollegiale Praxisberatung“ für das Bayerische Staatsministerium des Innern
 - 1 Pädagogik-Grundseminar
 - 4 Seminare „Interkulturelle Kompetenz für Behörden“
 - 1 Fortbildungsveranstaltung des Vereins der Freunde der FHVR
 - 2 Seminare „Gender Mainstreaming für Abteilungsleiter“ für das Bayer. Staatsministerium der Finanzen
- organisiert und abgewickelt.

Wegen der sinkenden Studierendenzahlen am Fachbereich und den hinter den Erwartungen zurückbleibenden Essenszahlen der Studierenden der Fachhochschule Hof konnte ein wirtschaftlicher Privat-Pachtbetrieb der Mensa nicht weiter gewährleistet werden. Das seit 1995 bestehende Pachtverhältnis wurde daher zum 30. Juni 2005 einvernehmlich aufgelöst. Für die Mensabetriebsführung hat sich die Verpachtung an das Studentenwerk Oberfranken, das bereits die Cafeteria der Fachhochschule Hof auf dem gleichen Campus betreibt, als die beste Lösung dargestellt. Ein halbes Jahr nach dem Pächterwechsel kann jetzt festgestellt werden, dass der Mensabetrieb unter der Regie des Studentenwerks zur vollen Zufriedenheit aller läuft.

**Studentenwerk
Oberfranken als
Mensapächter**

Im Rahmen der zugewiesenen Haushaltsmittel wurden die Fachbereichsliegenschaften unterhalten und modernisiert.

Baumaßnahmen

Hervorzuheben sind:

- Teppichbodenerneuerung in den Appartements, den Lehrsälen und Gruppenräumen mit insgesamt 1.900 m².
- Wiederherstellung einer Küche nach Brand; Sachschaden von ca. 100.000 Euro
- Klimatisierung der EDV-Lehrsäle
- Umbauten mehrerer Lehrsäle
- Energiesparmaßnahmen in der Wohnanlage L
- Erhöhung des Sicherheitsstandards der vorhandenen Gebäudeleittechnik
- Dachreparatur im Bereich des Lehr- und Verwaltungsgebäudes wegen Wassereintritt; Kosten ca. 40.000 Euro.
- Blitzschutz-Sanierung an Lehr- und Verwaltungsgebäude
- Einbau einer neuen Dachrinnenheizung
- Datenerfassung für alle Räumlichkeiten des Fachbereichs für das Bayerische Liegenschaftsinformationssystem (BayLIS) zur Durchführung einer bayernweiten Bestandsaufnahme für alle staatlichen Liegenschaften und zur Schnellerfassung der Behördenunterbringung

- Ausstattung der Hörsäle mit einer neuen Beschallungsanlage (beinhaltet eine neue Mikrofon-, Lautsprecher- und Verstärkeranlage)

Insgesamt wurden rund 510.000 € für Bauunterhalt und kleinere Baumaßnahmen aufgewendet.

Rechenzentrum

Der Schwerpunkt der Arbeit des Rechenzentrums lag 2005 auf der Umstellung des Betriebssystems von Windows NT auf Windows XP. Voraussetzung war die Umstellung der selbst entwickelten Verwaltungsdatenbank vom Datenbanksystem Informix auf Oracle, da Informix unter Windows XP nicht lauffähig ist. Mit der Datenbankmodellierung und Migration konnte Ende 2005 begonnen werden. Ferner wurden 2005 ein neuer E-Mailserver, ein neuer Webserver sowie ein Updateserver für die Lehre in Betrieb genommen.

Die Bibliothek wurde mit 13 leistungsfähigen und geräuscharmen PC-Arbeitsplätzen ausgestattet. So können die Nutzer ihre Recherchen gleich in die vernetzten Rechner übertragen. Die DV-Lehrsäle und ein weiterer Lehrsaal für die Quali II wurden mit Deckenbeamern ausgerüstet. Ein DV-Lehrsaal und einige Büroarbeitsplätze konnten mit Flachbildschirmen ausgestattet werden. Schließlich mussten noch zahlreiche PCs bzw. Notebooks in den Büros ausgetauscht werden.

Seit Mai 2005 erfolgt die Zeiterfassung und Abwesenheitsverwaltung für alle Beschäftigten elektronisch mit Hilfe des Programms "X-Time".

Personalveränderungen

Im Berichtsjahr gab es Personalabgänge: ORR Dr. Carl-Christian Dressel wurde als Abgeordneter in den Deutschen Bundestag gewählt, RD Dr. Andreas Mück wurde an das Bayerische Staatsministerium des Innern versetzt.

Zum Jahresende waren 47 Dozentinnen und Dozenten des höheren und 11 des gehobenen Dienstes als hauptamtliche Fachhochschullehrer eingesetzt. Nach 22- bzw. 23-jähriger Mitarbeit im Bereich „Haushalt und Beschaffungen“ traten VAng. Reinhard Tröger und der Leiter der Haustechnik, VAng. Manfred Kreuzer, in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. ROS Margita Ludwig wurde mit Wiederaufnahme ihres Dienstes nach langjähriger Beurlaubung an das Landratsamt Hof abgeordnet. Positive Erfahrungen wurden seit dem Frühjahr mit zwei sog. "Ein-Euro-Jobs" (die Stelleninhaber wechseln nach jeweils sechs Monaten) in der Haustechnik gemacht.

Leider gab es auch Trauerfälle: Es verstarben unsere ehemaligen Fachhochschullehrer RD Dr. Wulf Neumann und RD Klaus Nachbar sowie unsere langjährigen Beschäftigten Frau Helga Hennemann und Frau Annemarie Bechert. Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der "Landeswettbewerb Jugend musiziert" fand vom 10. bis 13. März 2005 an der Fachhochschule Hof und der FHVR statt; unser Fachbereich stellte 16 Lehrsäle zur Verfügung.

Im Jahr 2005 konnte der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung auf eine zehnjährige Beteiligung am EU-Programm Sokrates/Erasmus zurückblicken. Diese Aktivität stellt im Rahmen der Auslandsarbeit einen besonderen Schwerpunkt dar, der inzwischen zum Standardangebot für die Hochschulangehörigen zählt (Teilnehmerzahlen vgl. Nr. V. 14).

Die Aktionen des Jahres 2005 konzentrierten sich auf die Pflege und Intensivierung der eingeführten Partnerschaften, von denen keine nur auf dem Papier steht. Eine Neugründung gab es 2005 nicht. Ein erster Besuch zum persönlichen Kennenlernen führte im harten russischen Winter zur Verwaltungsuniversität Moskau. Vorher bestand nur brieflicher Kontakt. Der Fachbereich wartet nun auf den Gegenbesuch.

Bei einem Workshop in Krakau wurde das erste Jahr des Anfang 2004 gestarteten gemeinsamen Studienganges mit der Jagiellonen-Universität Krakau evaluiert und die Fortführung vereinbart. Mit der Fakultät für öffentliche Verwaltung der Universität Ljubljana (Slowenien) gab es einen gemeinsamen Workshop in Hof zu Fragen der Verbindung zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung für den öffentlichen Dienst. Dabei standen die bayerischen Erfahrungen im Mittelpunkt des Interesses. Ein im zweijährigen Turnus angebotenes Praktikum in der Hofer Partnerstadt Ogden (USA) ermöglichte es den teilnehmenden Studierenden, Material für vergleichende Diplomarbeitsthemen zu sammeln. Schließlich führte eine Studienfahrt die Dozentenschaft zur Partneruniversität in Vilnius (Litauen).

Auslandsaktivitäten

2. Fachbereich Polizei

Studierenden- zahlen

Im Wintersemester 2005/2006 hatte der Fachbereich eine Gesamtstärke von 656 Studierenden, davon 98 weiblich. 252 Studierende befanden sich im Fachstudium in Fürstfeldbruck und 221 Beamte in Sulzbach-Rosenberg. 183 Studierende absolvierten ihr Berufspraktikum. Zusätzlich begannen 16 Ratsanwärter, davon 6 aus Thüringen, ihre Ausbildung für den höheren Polizeivollzugsdienst im ersten Studienjahr.

Prüfungs- ergebnisse

Bei der erstmals Ende 2004 durchgeführten Zwischenprüfung wurde mit einem Gesamtdurchschnittsergebnis von 7,96 Punkten (8 Punkte entsprechen einer Note von 3,33) ein akzeptabler Notendurchschnitt erzielt. Lediglich ein Beamter hatte das Ausbildungsziel nicht erreicht und musste das Hauptstudium I wiederholen.

Im August haben an der neuen Anstellungs-/Aufstiegsprüfung 196 Studierende teilgenommen. Fünf Beamte waren nicht erfolgreich, was einer Misserfolgsquote von 2,6 % entspricht. Zusätzlich hatte eine sechste Beamtin wegen Unterschleif die Prüfung nicht bestanden, so dass sich insgesamt eine Quote von 3,1 % ergibt.

Studienreform

Im Rahmen der Studienreform hatte der erste Jahrgang das Studium neuer Art abgeschlossen. Die integrierte Ausbildung von Laufbahnbewerbern und Aufstiegsbeamten, der an Leitthemen orientierte Unterricht, die Zwischenprüfung und der geänderte Ablauf der Abschlussprüfung, wobei die zweigeteilte mündliche Prüfung (neben den herkömmlichen Fragen ein Referat mit anschließender Befragung) die fachlichen und kommunikativen Kompetenzen erproben soll, sind die Eckpunkte dieses Modells einer zeitgerechten Polizeiausbildung. Man kann diesen, nach langen Vorarbeiten eingeschlagenen Weg als Erfolg versprechend und offen für Neuerungen bezeichnen. Es versteht sich, dass die Erfahrungen ausgewertet und insbesondere bei der Vermittlung von Leitthemen moderate Änderungen vorgenommen wurden.

Auch die sechs Wochen dauernde Y-Ausbildung wird von Dozenten und Studierenden insgesamt positiv gesehen. Bei dieser am Ende des Hauptstudiums II vorgesehenen Ausbildung wird getrennt für Schutz- und Kriminalpolizei Spezialwissen vermittelt. Nach einer ersten Evaluation, wie sie das BayFHVRG vorsieht, wurden die daraus gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt und entsprechend nachgebessert. Vorkenntnisse und Erfahrungswissen werden künftig mehr berücksichtigt, der Unterricht wird um eine Woche verlängert.

Die Sprachausbildung wurde intensiviert. Im zweiten Halbjahr konnten Englisch, Tschechisch, Italienisch und Spanisch als Fremdsprachen angeboten werden.

Ein wichtiger Beitrag zur Europäisierung und Internationalisierung der Polizeiarbeit ist die Möglichkeit, Praktika in anderen Bundesländern und im Ausland abzuleisten. So verbrachten Studierende während des letzten Hauptpraktikums jeweils etwa 14 Tage in anderen Bundesländern, in Österreich, in der Schweiz, in Italien, Tschechien, Lettland, Großbritannien und in den Niederlanden.

Bei der Ausbildung zum gehobenen Polizeivollzugsdienst darf der „Bologna-Prozess“ mit dem Abschluss eines Bachelor-Grades nicht aus dem Auge verloren werden. Dieser Studiengang soll in der EU einen einheitlichen Hochschulraum verwirklichen helfen, wobei die Ausbildung für den höheren Polizeivollzugsdienst (sog. Ratsanwärterlehrgang) als Masterstudiengang („Public Administration – Police Management“) bereits probeweise angelaufen ist.

Im Berichtsjahr feierte der Fachbereich sein 30jähriges Bestehen. Als Auftaktveranstaltung fand jeweils am 23./24. Februar an beiden Studienorten ein Symposium mit dem Thema „Islam und Islamismus“ statt. Vor zahlreichen Studierenden und auswärtigen Gästen hielt der Direktor des Deutschen Orientinstituts, Prof. Dr. Udo Steinbach, das Eingangsreferat. Dr. Peter Barth, Leiter der Studiengesellschaft für Friedensforschung, zugleich Lehrbeauftragter beim Fachbereich, moderierte die Veranstaltung und eine Podiumsdiskussion. Die kritische Auseinandersetzung mit diesem brisant-aktuellen Thema fand auch in der Presse ein positives Echo.

Jubiläum mit Islamismus- Symposium

Der Ratsanwärterlehrgang 2004/06 präsentierte ein Projekt zur Eindämmung der Kriminalität junger Spätaussiedler im Bereich der Stadt Kaufbeuren am 12. April bei der PD Kempten und am 13. Juni öffentlichkeitswirksam im Rathaus der Stadt Kaufbeuren.

Projekte

Im Hinblick auf die Fußball-WM 2006 fand vom 27. Juni – 2. Juli für die Studiengemeinschaften der Ratsanwärter aus Bayern, Thüringen und Baden-Württemberg eine Projektwoche mit den Themen „Gewalt in Stadien“ und „Fanbetreuung“ statt. Abgerundet wurde das Programm mit einer Besichtigung der Allianz-Arena in München und Fachvorträgen beim Innenministerium Baden-Württemberg, dem Polizeipräsidium Stuttgart und der Polizeifachhochschule Villingen-Schwenningen.

Im Rahmen des neu strukturierten Studiums der Ratsanwärter Polizei fand in der 47. KW eine Seminarwoche Eingriffsrecht mit dem Thema „Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit am Beispiel der Bundesländer Bay-

ern und Baden-Württemberg mit Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Tschechien – Rechtliche und praktische Erfahrungen“ statt, an der auch kompetente Vertreter der genannten Länder mitwirkten.

Für die Studierenden des Hauptstudiums II wurden Projektstage zum Thema „Brisante Gefährdungslagen“ veranstaltet. Als aktuelle Veranstaltung wurde in der 49. KW in Sulzbach-Rosenberg und in der 50. KW in Fürstenfeldbruck ein Vortrag zur Lage „Amoklauf in Saltendorf – Erkenntnisse und Hinweise für die Praxis“ angeboten, an dem auch Vertreter des Bayer. Staatsministerium des Innern und anderer Polizeiverbände teilnahmen.

Diplomierungsfeier

Am 27. Oktober fand am Studienort in Sulzbach-Rosenberg die Diplomierungsfeier für den Studienjahrgang 2002/05 B statt. Nach einem ökumenischen Gottesdienst konnte der Fachbereichsleiter zahlreiche Gäste aus Politik, anderen Fachhochschulen und Behörden und der Polizeiverbände begrüßen. Die Festansprache hielt der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Herr Georg Schmid, der anschließend an die zehn Bestplatzierten die Diplomierungsurkunden und ein Anerkennungsgeschenk des Fördervereins der Polizeifachhochschule e.V. überreichte. Die Anwesenden gedachten auch des Studierenden des Präsidiums München, der bei der Tsunami-Katastrophe an Weihnachten 2004 ums Leben gekommen war.

Studienfahrt

Vom 1.- 3. Juni unternahm eine Studiengruppe eine Studienfahrt nach Slowenien/Triglav-Nationalpark. Zur gleichen Zeit führte eine Studienfahrt, verbunden mit einem Outdoor-Seminar, eine weitere Studiengruppe nach Österreich. In Ötz/Tirol wurde Verbindung mit den dortigen Kollegen aufgenommen.

Personalveränderungen

Durch Abordnung an den Fachbereich von PHK Jürgen Linsmeier vom PP Niederbayern/Oberpfalz zum 1. Juni, KRin Silvia Staller vom PP München zum 1. Juli, KOR Markus Ixmeier vom PP Mittelfranken zum 1. September und PHK Michael Maresch von der Bayer. Bereitschaftspolizei mit Wirkung vom 1. Oktober konnte das Lehrpersonal an beiden Studienorten verstärkt werden.

Zum Fachbereich nach Fürstenfeldbruck wurden zum 1. Februar, KD Klima vom Bayer. Landeskriminalamt, zum 1. Juli, POR Helmut Rasp von der Bayer. Bereitschaftspolizei und zum 1. August, PHK Bernd Weinmann vom PP München versetzt. Für die PHK Werner Höcht und PHK Reinhard Hartwig, beide von der Bayer. Bereitschaftspolizei, erfolgte die Versetzung zum Fachbereich, Studienort Sulzbach-Rosenberg, zum 1. Februar bzw. zum 1. Mai. Zum 1.

Januar wurden RD Herbert Huber, PHK Werner Höcht, PHK Reiner Hartwig und PHK Bernd Weinmann zu hauptamtlichen Fachhochschullehrern bestellt. PD Otto Lode wurde mit Wirkung vom 1. Februar vom Fachbereich zum Bayer. Landeskriminalamt versetzt.

KOR Markus Rösl verrichtet seinen Dienst wieder beim PP Mittelfranken; die Abordnung zum Fachbereich wurde mit Ablauf des 31. August aufgehoben.

PD Alexius Schubert wurde mit Wirkung vom 1. November bis auf weiteres zum Bundesland Brandenburg abgeordnet, von wo er zu Auslandseinsätzen auf dem Balkan entsandt wird.

Mit Ablauf des Monats Mai wurde KD Josef Kaffka vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

EPHK a.D. Johann Fassbender verstarb am 11. Februar. nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 84 Jahren. Der ehemalige Pförtner, Johann Diller, verstarb am 25. September im Alter von 66 Jahren.

Vom 11. bis 13. Februar fand in München die 41. Konferenz für Sicherheitspolitik statt. Wegen angekündigter Protestkundgebungen gegen die Sicherheitskonferenz musste eine große Anzahl von Polizeibeamten, auch aus anderen Bundesländern, eingesetzt werden. Über 250 vom Polizeipräsidium München angeforderte Einsatzkräfte aus Düsseldorf und Wuppertal wurden beim Fachbereich untergebracht und gepflegt. Die Ratsanwälter verfolgten im Rahmen ihrer Ausbildung das Einsatzgeschehen vor Ort.

Am 14. April wurden die zwei wiederhergestellten Monumental-Figuren von Francesco Appiani im Westtrakt in Anwesenheit von Staatsminister Dr. Thomas Goppel (zugleich Vorsitzender des Fördervereins des ehemaligen Klosters Fürstenfeld) der Presse und damit der Öffentlichkeit vorgestellt.

Höhepunkt zum 30jährigen Bestehen des Fachbereichs war der am 16. Juli in Fürstenfeldbruck veranstaltete Tag der offenen Tür. Etwa 1600 Besucher bekundeten ihr Interesse am Fachbereich. Rechtzeitig zu dieser Veranstaltung wurde mit geringem finanziellem Aufwand die Video-Produktion „Schule der Kommissare – der Fachbereich stellt sich vor“ fertiggestellt.

Einen künstlerischen Beitrag zum Tag der offenen Tür lieferte der Fachbereichsleiter mit einer Bilderausstellung, die zuvor bei einer Vernissage Staatsminister Dr. Thomas Goppel eröffnet hatte.

Am 7. Juni 2005 trafen sich beim Fachbereich in Fürstenfeldbruck hochrangige Polizeichefs der Anrainerländer des Bodensees, um über internationale polizeiliche Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden

**Tag der offenen
Tür**

**Internationale
Kontakte**

Kriminalität und bei der gegenseitigen Hilfeleistung in Gefahrensituationen zu diskutieren. Zu dieser Veranstaltung waren auch Vertreter anderer Polizeipräsidien geladen.

Am 12. Mai besuchte eine serbische Delegation von Polizeischulen den Fachbereich in Fürstenfeldbruck, um sich über die Polizeiausbildung in Bayern informieren zu lassen.

Am 15. Juni und 16. Juni besuchte Oberst Eriks Melnis von der Lettischen Polizeiakademie beide Studienorte und gab Informationen zu Land und Leuten sowie zu Polizeithemen.

Am Tag der offenen Tür am 16. Juli konnte der Fachbereichsleiter den Rektor der Polizeiakademie der Tschechischen Republik, Prof. Dr. Vladimír Plecity, zur Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages über die Zusammenarbeit der beiden Hochschulen willkommen heißen.

Vom 3. Juli bis 26. September nahmen zwei Gaststudentinnen aus Riga/Lettland in Sulzbach-Rosenberg an den Lehrveranstaltungen teil.

Am 10. August informierte sich eine Delegation der Nationalen Akademie des Innern der Moldawischen Polizei beim Fachbereich in Sulzbach-Rosenberg über den Ablauf und Inhalte des Fachstudiums.

Der Fachbereichsleiter war vom 11. bis 14. September Teilnehmer und Referent bei der XIII. Konferenz der Rektoren der Polizeischulen Mittel-, Ost- und Südeuropas in Baku/Aserbeidschan.

Unter Leitung des Staatssekretärs im Innenministerium, Igor Bodorin, stattete am 19. September eine Delegation aus der Republik Moldawien dem Fachbereich in Fürstenfeldbruck einen Informationsbesuch ab.

Zur Diplomierungsfeier am 27. Oktober konnte der Fachbereichsleiter auch den Studienleiter der ungarischen Polizeihochschule, Dr. László Derce, begrüßen. Zu Fragen der Polizeiausbildung in Bayern konnte der Fachbereichsleiter am 14. Dezember einer Delegation der St. Petersburger Universität des Innenministeriums antworten.

Kulturelles

Bei 17 Führungen konnten Besuchergruppen die Schönheiten des Hauses, die kriminalistische Lehrmittelsammlung und die Asamfresken besichtigen. Die Verwaltung betreute drei Veranstaltungen im Barocksaal des Hauses, u. a. von München und Freising, zu der Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter eine Predigt hielt.

3. Fachbereich Rechtspflege

Im September 2005 begannen 57 Studierende das Fachstudium I/2005 der Fachrichtung Rechtspflege. Die Fachrichtung Justizvollzug stellte 2005 keine Studienanfänger.

Studierenden- zahlen

Im Jahresverlauf schwankte die Gesamtzahl der Studierenden am Fachbereich wie stets aufgrund der Überschneidungen zweier Studienjahrgänge:

- Von Jahresbeginn bis 31. Januar 2005: 55 Studierende;
- Vom 1. Februar 2005 bis Mitte Juli 2005: 142 Studierende aus der Theorie I/04 und II/03, davon 129 in der Fachrichtung Rechtspflege und 13 in der Fachrichtung Justizvollzug;
- Vom 16. Juli 2005 bis Mitte September 2005 75 Studierende der Theorie II/03 in der Fachrichtung Rechtspflege und 13 Studierende in der Fachrichtung Justizvollzug;
- In der Zeit vom 16. Juli 2005 bis 15. August 2005 wurden die Teilnehmer der Anstellungsprüfung (96 Studierende der Fachrichtung Rechtspflege) in der Theorie III in Arbeitsgemeinschaften mit Fallbesprechungen auf die Prüfung vorbereitet.
- Vom 16. September 2005 bis Jahresende 144 Studierende der Theorie II/03 und der Theorie I/05;

An der Anstellungsprüfung 2005 nahmen 96 Anwärtinnen und Anwärter (alle aus der Fachrichtung Rechtspflege) teil. Die Prüfung fand in der Zeit vom 16. August bis 25. August 2005 am Fachbereich in Starnberg statt. Die Anwärter erzielten eine Durchschnittsnote von 3,00, wobei zwei Teilnehmer die Prüfung nicht bestanden (Misserfolgsquote 2,1 %)

Prüfungs- ergebnisse

Im Personalbereich sind folgende Veränderungen zu berichten:

Zum 1. Juli 2005 wechselte der stellvertretende Leiter RiAG Horn vom Fachbereich zum Oberlandesgericht München. Seit 1. Juli 2005 ist Frau RiAG Fürst als hauptamtliche Dozentin (Teilzeit) tätig. Zum neuen stellvertretenden Fachbereichsleiter wurde RD Dr. Stark bestellt.

Personelles

Herr Ltd. MR Dr. Palder vom Bayer. Staatsministerium der Justiz ließ es sich wiederum nicht nehmen, den Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2004 bei einer Feierstunde in der Starnberger Schlossberghalle die Diplomurkunden zu überreichen.

Diplomierungsfeier

Festakt

Am 30. November 2005 konnte der Fachbereich das 40-jährige Bestehen der Rechtspflegerausbildung in Starnberg feiern. Zu dem Festakt konnten zahlreiche Gäste aus der Politik, der bayerischen Justiz und der Fachhochschulausbildung begrüßt werden, die von den seitens der Dozentenschaft angebotenen Fachvorträgen (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung bzw. Zwangssicherungshypothek) sehr angetan waren.

Am 1. Dezember 2005 kamen die für die Rechtspflegerausbildung zuständigen Referenten der drei bayerischen Oberlandesgerichte und die hauptamtlichen Ausbildungsleiter zu einer Dienstbesprechung nach Starnberg.

Geselliges

Das bereits traditionelle Sommerfest des Fachbereichs fand am 20. Juli 2005 statt. Aus Anlass des Sommerfestes treffen sich alljährlich aktive und ehemalige haupt- und nebenamtliche Dozenten und Freunde des Fachbereichs. Die gemeinsamen Veranstaltungen von Studierenden und Dozenten, wie der Ski-ausflug, die Besteigung des Jochbergs, die von den Studierenden organisierte Radlrallye und das Kleinstkunstfest fanden rege Beteiligung.

Der Verpflegungsbetrieb schloss 2005 mit einem Bilanzgewinn ab.

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

In der Fachrichtung Archivwesen fand im Jahr 2005 keine Ausbildung statt. Der nächste Vorbereitungsdienst für den gehobenen Archivdienst wird voraussichtlich im Herbst 2007 beginnen.

**keine Archiv-
ausbildung**

Die Zahl der Studierenden ist in der Fachrichtung Bibliothekswesen in den einzelnen Jahrgängen recht unterschiedlich: Der Kurs 2002/2005 umfasste 8 Prüfungsteilnehmer (Prüfungsdurchschnitt 2,11), die drei derzeit in Ausbildung befindlichen Kurse umfassen 6 – 16 Studierende,.

**Bibliotheksaus-
bildung**

Im Rahmen seiner eingeschränkten personellen Möglichkeit beteiligte sich der Fachbereich an den Überlegungen zum Bologna-Studienreform-Prozess in der FHVR und begann mit dem Einstieg in die Reform der Lehrmethoden. Ziel ist und bleibt ein vernünftiger Gleichklang mit anderen deutschen bibliothekarischen Ausbildungsinstituten.

Die einwöchige Studienfahrt des Kurses 2003/2006 nach Prag führte dazu, wichtige Bibliotheken und andere Informationseinrichtungen der tschechischen Hauptstadt kennen zu lernen.

Studienfahrt

Die Arbeitsgruppe Gehobener Bibliotheksdienst der Kommission für Aus- und Fortbildung des Bibliotheksverbands Bayern erarbeitete unter Beteiligung des Fachbereichs den Entwurf einer überarbeiteten ZAPO gBibID, der auf den Begutachtungs- und Beschlussweg gebracht wurde. Auf Aufforderung des zuständigen Ministeriums konnte der Kurs 2005/2008 entscheiden, ob die bisherige oder die neue ZAPO Anwendung finden soll. Auf Vorschlag des Fachbereichsleiters entschieden sich diese Studierenden bereits für die Einführung der neuen ZAPO.

Studienreform

Im personellen Bereich kam es – erstmals seit Jahren – zu bemerkenswerten Änderungen:

**Personalver-
änderungen**

- OAR Hans Popst trat nach jahrzehntelanger Tätigkeit im Februar 2005 in den Ruhestand. Herr Popst hat sich bei ganzen Generationen junger Bibliothekare höchste Achtung und Wertschätzung erarbeitet. Er prägte einen Großteil der Katalog- bzw. Bibliographie-Spezialisten in Bayern. Darüber hinaus war er wesentliche Stimme der deutschlandweiten Regelwerksdiskussion.
- BibIAfr Margrit Lauber-Reymann M.A. begann als Nachfolgerin von Herrn Popst Anfang Juni ihre Tätigkeit mit den Fächerschwerpunkten Formalerschließung sowie Informationsmittel und Informationsvermittlung.

- Dir. Dr. Schubert wurde Mitte des Jahres als Fachbereichsleiter verabschiedet und erhielt zu seinem 65. Geburtstag die Festschrift „Bibliothek und Philologie“ (Harrassowitz Verlag, vgl. Nr. I).
- BibID Dr. Lorenz, der bisherige Stellvertreter, wurde im Herbst 2005 zum Fachbereichsleiter bestellt.
- Die freigewordene Stelle eines hauptamtlichen Fachhochschullehrers des höheren Dienstes wurde im Herbst ausgeschrieben.

Die hauptamtlichen Dozenten (einschließlich der dankenswerten ganzjährigen Mitarbeit des in den Ruhestand gewechselten bisherigen Fachbereichsleiters) übernahmen neben den Verwaltungsaufgaben 60 % der Lehrveranstaltungsstunden, beteiligten sich weiterhin an der Arbeit regionaler und überregionaler Fachgremien (z.B. ist der Fachbereichsleiter Vorsitzender der Arbeitsgruppe Dezimalklassifikationen der „Gesellschaft für Klassifikation“), hielten im Rahmen der Bayerischen Bibliotheksschule Lehrveranstaltungen für den mittleren und den höheren Bibliotheksdienst und waren auch fachpublizistisch tätig.

Fachvorträge

Die seit 2001 eingeführten regelmäßigen Fachbereichsvorträge fanden ihre Fortsetzung mit zwei Themen:

- Geschichte der neuen Universitätsbibliothek Frankfurt (Oder)
- Information Resources in the Scott Polar Research Institute, University of Cambridge

Dabei berichtete Dr. Henning Klauß über Neugründung, Entwicklung und Bedeutung der Universitätsbibliothek Frankfurt/Oder. Heather Lane (UB Cambridge) zeichnete Stärken und Probleme ihrer Fachbibliothek mit dem Schwerpunktthema der Polarforschung und stellte sie in den Rahmen der gesamten Universitätsbibliothek.

5. Fachbereich Finanzwesen

Im Herbst 2005 begannen in der Fachrichtung Steuer 99 Studierende mit ihrer Ausbildung. In der Fachrichtung Staatsfinanz gab es 2005 keine neue Studiengruppe.

**Studierenden-
zahlen**

Wegen des noch in der Ausbildung befindlichen zahlenmäßig starken Jahrgangs 2003 war es erforderlich, einen Teil der Studierenden für das Hauptstudium nach Ansbach an die dortige Finanzschule auszulagern. Der Standort Bad Tölz wurde Mitte 2005 geschlossen.

Die insgesamt zurückgegangenen Studierendenzahlen führten auch zu einem Rückgang beim Einsatz von Lehrbeauftragten. Für das große Engagement aller nebenamtlicher Dozenten und das Verständnis erfreulich vieler Finanzamtsleiter ist auch hier herzlich zu danken.

Die Prüfungsergebnisse bewegten sich im insgesamt üblichen Rahmen. Die endgültige Quote (nach der Wiederholungsprüfung) der nicht bestandenen Prüfungsteilnehmer betrug in der Fachrichtung Steuer 7, 9%, in der Fachrichtung Staatsfinanz 4, 8%.

**Prüfungser-
gebnisse**

Im Rahmen einer Feierstunde am 7. Oktober 2005 wurden in Anwesenheit des Staatssekretärs im Bayerischen Staatministerium der Finanzen, Herrn Franz Meyer, den Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2005 die Diplomurkunden überreicht.

**Diplomierungs-
feier**

Im Berichtsjahr stieg die Zahl der Fortbildungsveranstaltungen deutlich, was hauptsächlich auf die in den Finanzämtern von hauptamtlichen Dozenten durchgeführten Inhouse-Schulungen zu einkommen- und umsatzsteuerlichen Themen zurückzuführen ist. Allein an diesen Veranstaltungen haben mehr als 5.500 Beschäftigte teilgenommen.

Fortbildung

In der Steuerrechtsausbildung der Juristen fielen im Berichtsjahr 70 Dozentenwochen an, was 63 % der gesamten Referendarausbildung entspricht.

**Referendar-
ausbildung**

Bei den hauptamtlichen Dozenten begann Frau ORR'in Schultze am 1. August 2005 ihre Lehrtätigkeit.

Im Verwaltungsbereich verließ uns ein Beschäftigter und wurde durch einen neuen Mitarbeiter ersetzt.

Im Berichtsjahr wurden die Maßnahmen des Brandschutzkonzepts weitergeführt und mit den Sanierungsarbeiten der Nasszellen im A-Bau begonnen.

Baumaßnahmen

EDV

Auch im Jahr 2005 wurden die EDV-Ausstattungen des Fachbereichs intensiv für die Aus- und Fortbildung genutzt. Weitere technische Ausbauten wurden vorgenommen, um EDV-Komponenten noch besser im Unterricht einsetzen zu können. So wurde einer der bestehenden EDV-Lehrsäle speziell für die Nutzung mit mitgebrachten Laptops (z.B. Lohnsteueraußenprüfung oder betriebsnahe Veranlagung) nachgerüstet und entsprechende Anschlussmöglichkeiten an jedem Arbeitsplatz angebracht. Neben den insgesamt 8 EDV-Lehrsälen (einschließlich der beiden Lehrsäle in Bad Tölz) wurden weitere 8 "normale" Unterrichtsräume mit fest installierten Beamern und jeweils einem PC-Arbeitsplatz ausgestattet.

In den beiden EDV-Lehrsälen, die für den Fachbereich im Finanzamt Bad Tölz im Jahr 2004 eingerichtet wurden, fand die Ausbildung der nach Bad Tölz ausgelagerten Finanzanwärter bis Ende Mai 2005 statt. Daneben wurden hier auch EDV-Fortbildungsveranstaltungen abgehalten, für die in Herrsching aufgrund der stark belasteten Unterbringungssituation keine Möglichkeit bestand. Seit Mai 2005 werden die beiden EDV-Lehrsäle des Fachbereichs im Finanzamt Bad Tölz für Fortbildungsveranstaltungen genutzt.

Neben der "normalen" Auslastung der EDV-Ausstattung durch die Ausbildung, wurden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt.

Für Bedienstete der Betriebsprüfungsstellen fanden **3** ABACUS-Seminare (1 ABACUS-K und 2 ABACUS-E) zur BP-Berichtserstellung und **1** IDEA-Schulung statt. Eine weitere IDEA-Schulung wurde für die Angehörigen der Lohnsteueraußenprüfung abgehalten. Außerdem wurden die Voraussetzungen geschaffen für künftige Schulungen zum Thema SAP.

1 Fortbildung wurde angeboten zum Thema "Mittelbewirtschaftungssystem" und **1** Schulung für das Inventarisierungssystem BAYIVS.

Weitere Seminare wurden veranstaltet zu den Themen EXCEL / ACUSTIG (**1**), PowerPoint (**3**), "Wordverwalter" (**2**) und UNIFA-WORD (**1**).

In 2 Seminaren für Bearbeiter der Umsatzsteuervoranmeldungen wurden jeweils EDV-Komponenten integriert. Das Automationsreferat des Landesamtes für Steuern München nutzte die EDV-Einrichtungen zum Zwecke einer UNIFA-Grundschulung für Mitglieder des Projektes "EOSS-FISCH".

Schulungen für Laptop-Anwendungen in betriebsnahen Veranlagungen (**2**) und die Lohnsteueraußenprüfer (**1**) wurden veranstaltet.

Die Arbeitsgruppe „Skripterstellung“ nutzte die EDV-Einrichtung für einen einwöchigen Workshop und für Sachgebietsleiter wurde ein spezielles „EDV-Seminar“ durchgeführt.

Im Berichtszeitraum besuchten hohe Beamte der irakischen und der russischen Steuerverwaltung den Fachbereich, um sich über die Ausbildung deutscher Steuerbeamter zu informieren.

**Internationale
Kontakte**

Im April 2005 fand das 3. Herrschinger Turmgespräch statt. Der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Herr Dr. Ingo Friedrich, gab einen Überblick über die aktuelle Situation der Europäischen Union und warb für die Europäische Idee.

**Herrschinger
Turmgespräche**

Wie in den Vorjahren konnte der Verpflegungsbetrieb dank der guten Auslastung auch 2005 ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen.

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Studierenden- zahlen

Im Jahr 2005 erfolgte eine Umbenennung der Behörden, die Anwärter an den Fachbereich Sozialverwaltung entsenden; so heißen die Landesversicherungsanstalten ab 1. Oktober 2005 Deutsche Rentenversicherung, die Ämter für Versorgung und Familienförderung ab 1. August 2005 Zentrum Bayern Familie und Soziales. Dieser Umbenennung lag eine Änderung der Organisationsstrukturen zugrunde.

Leidtragender dieser Änderung wie auch des Sparzwangs der öffentlichen Hand war der Fachbereich Sozialverwaltung; so wurden im Jahr 2005 nur 18 junge Menschen in der Fachrichtung Rentenversicherung neu eingestellt.

Zurzeit studieren am Fachbereich 148 Studierende, von denen 81 auf den 3. Studienabschnitt, 49 auf den 2. Studienabschnitt und 18 auf den 1. Studienabschnitt entfallen. 115 Studierende kommen aus dem Bereich der Rentenversicherung, 33 aus dem der Staatlichen Sozialverwaltung.

Für den 1. September 2006 ist davon auszugehen, dass beide Fachrichtungen je einen, zahlenmäßig wohl sehr kleinen, neuen Kurs stellen.

Der Fachbereich trägt dieser neuen Situation durch Übernahme neuer Aufgaben und auch durch Übernahme von Fortbildungsveranstaltungen Rechnung.

Prüfungser- gebnisse

An der Anstellungsprüfung 2005 nahmen 89 Studierende teil, davon 73 aus der Fachrichtung Rentenversicherung, 16 aus der Fachrichtung staatliche Sozialverwaltung.

Nicht zuletzt die Tatsache, dass nicht alle Studierende der Fachrichtung Rentenversicherung trotz bestandener Prüfung ins Beamtenverhältnis übernommen wurden, sorgte für Unruhe und war mitursächlich dafür, dass 8 Studierende der Fachrichtung Rentenversicherung und eine Studierende der Fachrichtung staatliche Sozialverwaltung die Anstellungsprüfung nicht bestanden (Misserfolgsquote 9,0 %).

Diplomierungs- feier

Anlässlich der Diplomierungsfeier am 27. Oktober 2005 wurden den Absolventen die Urkunden zum Diplomverwaltungswirt (FH) ausgehändigt. Diese Feierstunde fand, wie jedes Jahr im Prunksaal des Rathauses der Stadt Wasserburg, statt; den Festvortrag hielt der ehemalige Leiter des Fachbereichs, der frühere Präsident der Fachhochschule und jetzige Erste Direktor der Deutschen Rentenversicherung Niederbayern/Oberpfalz, Herr Manfred Burmeister.

Die 2003 eingeführten Projektarbeiten stellen nach Ansicht des Fachbereichs einen ganz wesentlichen Bestandteil interner Fachhochschulausbildung dar und sind, auch nach Meinung der Ausbildungsbehörden, von großer Bedeutung. Durch diese Projektarbeiten, die an der Ausbildungsbehörde erstellt werden, wird zum einen die praktische und theoretische Ausbildung enger verzahnt, zum anderen die Teamarbeit stark gefördert. Zwei Projektarbeiten der Studierenden zu den Themen „Infozentrale; sinnvolles Instrument einer bürgerfreundlichen Verwaltung“ sowie „Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die LVA als familienfreundlicher Arbeitgeber“ (Partner: Zentrum Bayern Familie und Soziales bzw. Deutsche Rentenversicherung Ober- und Mittelfranken) wurden anlässlich des Wettbewerbs „Innovative Verwaltung“ in der Bayerischen Staatskanzlei vorgestellt.

Auch die Seminararbeiten, die Diplomarbeiten sehr ähnlich sind, wurden von den Studierenden gut angenommen.

Für den im Dezember 2004 an das Sozialgericht Landshut versetzten RD Halser wurde vorläufig kein Nachfolger bestellt. Da zeitgleich ein anderer Kollege über Monate hinweg aus Gesundheitsgründen nicht am Fachbereich wirken konnte, war es nur dem außerordentlichen Einsatz der hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten und der großen Unterstützung durch Nebenamtliche zu danken, dass alle Lehrveranstaltungen durchgeführt werden konnten.

Es ist schade, dass in Zukunft, bedingt durch die Abnahme der Studierendenzahlen, auch der Anteil der nebenamtlichen Dozenten an der Ausbildung ganz entscheidend reduziert werden muss. An dieser Stelle sei den nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten für ihren engagierten Einsatz am Fachbereich gedankt.

Der Leiter des Fachbereichs übernahm ab 1. September 2005 kommissarisch die Leitung des Bildungszentrums der Sozialverwaltung (Verwaltungsschule der Sozialverwaltung).

Im Jahre 2005 gab es am Fachbereich keinerlei Personalveränderungen.

Von besonderer Bedeutung war der Besuch von Frau Stewens, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Frauen und Familie, am 19. Januar 2005 am Fachbereich. Frau Ministerin Stewens bekundete ihre Verbundenheit zum Bildungszentrum in Wasserburg, zeigte Verständnis für die Probleme der Studierenden und sicherte ihre Unterstützung zum Fortbestand der Einrichtung zu.

Der sog. „Ludwigsburger Kreis“, in dem sich nahezu alle Fachhochschulen mit dem Studiengang Sozialverwaltung/Rentenversicherung treffen, tagte in diesem Jahre zweimal, und zwar im April in Reinfeld (Schleswig-Holstein) und am 17. und 18. September 2005 in Wasserburg a. Inn.

Gerade auch die Gespräche in diesem Kreis und die Empfehlungen, die bei diesen Tagungen entwickelt werden, führen zu einer Optimierung der Ausbildung.

Bemerkenswert war auch eine 42-Lernstunden umfassende Fortbildungsmaßnahme des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen mit dem Titel „Interkulturelles Kompetenztraining via Internet“ in der Zeit von 11. April bis 13. Juli 2005. An diesem Training nahmen freiwillig 31 Studierende des Prüfungsjahrganges 2006 teil.

Studienfahrten

Die Studierenden des zweiten Studienabschnitts fuhren vom 22. bis 26. Juni 2005 zur Exkursion nach Berlin; der Reichstag wurde besucht und mit Mitgliedern des Bundestages diskutiert; dem Fachbereich Sozialversicherung der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung wurde ein Besuch abgestattet. Studierende und Dozenten beider Fachbereiche führten einen regen Gedankenaustausch.

Die Studierenden des Prüfungsjahrganges 2005, Fachrichtung Rentenversicherung, besuchten am 1. Juni 2005 das Sozialgericht München und am 13. Juli 2005 das Sozialgericht Landshut. Die Veranstaltungen wurden von den ehemaligen Kollegen und jetzigen Richtern Knipping und Halser geplant und durchgeführt.

Weiter wurde mit interessierten Studierenden am 21. Juni 2005 die JVA Stadelheim besucht; im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Unterrichts wurden Exkursionen zu Firmen durchgeführt.

Wasserburger Fachhochschul- gespräche

Im Jahr 2005 fand nur ein Wasserburger Fachhochschulgespräch statt und zwar sprach Bezirkstagspräsident Franz Jungwirth am 26. April zum Thema „Soziale Verantwortung und kulturelle Identität – die Aufgaben des Bezirks Oberbayern“.

Kulturelles

Sicherlich erwähnenswert sind die drei Ausstellungen, die in den Räumen des Bildungszentrums stattfanden.

So zeigte Maximilian Pichler in der Zeit von 2. Juni 2005 bis 8. Juli 2005 viel beachtete Ölbilder und Aquarelle, Juliane Zitzelsberger in der Zeit vom 20. September bis 28. Oktober Fotos aus dem Arbeitsleben behinderter Menschen und Wolfgang Leder in der Zeit von 10. November bis 16. Dezember satirische Zeichnungen.

So unterschiedlich die Thematik dieser Ausstellungen auch war, so fanden sie doch alle bei Bürgern der Stadt Wasserburg, Studierenden, Fortbildungsteilnehmern und nicht zuletzt bei der Presse große Beachtung.

Der von Frau Kilburger und Herrn Werner Huber engagiert geleitete Förderverein des Fachbereichs meldete wiederum zahlreiche Aktivitäten:

Förderverein

So fand im Januar 2005 ein Skiwochenende in Westendorf statt, bei dem Studierende wie Dozenten teilnahmen.

Ferner wurden eine Fahrt zum Musical „Aida“ im Deutschen Theater in München, eine Shoppingfahrt nach München, der Besuch des Oktoberfestes und des Christkindlmarktes in Salzburg organisiert.

Angeboten wurde auch ein Kurs Entspannungstraining.

Zum zweiten Mal wurde am 1. Dezember 2005 das Kicker-Turnier durchgeführt: Erfreulich war, dass an dieser Veranstaltung auch Herr Präsident Brey und 4 Studierende des Fachbereichs Rechtspflege aus Starnberg teilnahmen.

IV. Bericht des Gesamtpersonalrats, des Schwerbehindertenvertreters und der Gleichstellungsbeauftragten

A. Bericht des Gesamtpersonalrats

1. Änderung des Gesetzes über die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (BayFHVRG)

Nach einem verwaltungsgerichtlichen Urteil über die Zuerkennung der vollen personalvertretungsrechtlichen Mitbestimmungsrechte in Personalangelegenheiten der Fachhochschullehrer an den Gesamtpersonalrat initiierte die Bayer. Staatsregierung mit Art. 13 des 2. Verwaltungsmodernisierungsgesetzes eine Änderung des Art. 14 Abs. 2 BayFHVRG. Danach gelten die hauptamtlichen Fachhochschullehrer der BayFHVR als „sonstige Beschäftigte mit vorwiegend wissenschaftlicher Tätigkeit“ gemäß Art. 78 Abs. 1 Buchstabe f BayPVG mit der Folge, dass dem GPR nicht mehr das Mitbestimmungsrecht nach Art. 75 Abs. 2 BayPVG zusteht. Der GPR wendete sich zwar mit Eingaben an den Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes sowie an den Haushaltsausschuss gegen diese Gesetzesänderung. Diese blieben jedoch wegen der politischen Dringlichkeit des 2. Verwaltungsmodernisierungsgesetzes ohne Erfolg.

Der Gesamtpersonalrat hat in seiner Besprechung am 6. Februar 2006 mit der zuständigen Referentin im Finanzministerium und dem Präsidenten die Auswirkungen der nunmehr ausdrücklich gewollten „überwiegend wissenschaftlichen Betätigung“ und aktiver „anwendungsorientierter Forschung“ der Fachhochschullehrer diskutiert. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass bei Vorliegen der entsprechenden Eignung die Möglichkeiten des Aufstiegs der gehobenen Dozenten an der BayFHVR in den höheren Dienst verbessert werden und Finanzministerium und Präsident die Ausschöpfung des Forschungsdeputats ausdrücklich wünschen.

Wir rufen deshalb alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich an der anwendungsorientierten Forschung für die BayFHVR aktiv zu beteiligen. Der GPR wird in Zukunft auch auf ein höheres Forschungsdeputat hinwirken.

2. Evaluation

Mit dem Jahr 2005 hat an den Fachbereichen der BayFHVR die verpflichtende Evaluation der Lehrveranstaltungen begonnen. Zur deren Organisation wurde an allen Fachbereichen sog. Evaluationsbeauftragte auf Anraten des Gesamtpersonalrats durch Wahl der Kolleginnen und Kollegen bestimmt und von den Fachbereichsleitern anschließend auf zwei Jahre bestellt.

Von einigen Fachbereichen sind bereits die zusammengefassten Ergebnisse bekannt und bestätigten – wie von uns erwartet – die gute Qualität der Lehre unserer hauptamtlichen Fachhochschullehrerinnen und -lehrer.

Wichtig für den Erfolg der Evaluation ist aus unserer Sicht, dass die persönlichen Evaluationsergebnisse weder durch den Dozenten selbst, noch durch den Fachbereichsleiter oder Präsidenten zur Beurteilung des Beamten oder Zuerkennung der Eignung als hauptamtlicher Fachhochschullehrer verwendet wird. Dafür werden wir uns im Rahmen unser Beteiligungsrechte einsetzen.

3. Gemeinsame Besprechung der Fachhochschullehrer aller Fachbereiche am 11. und 12. November 2005 in Herrsching zum Thema „Bachelor an der BayFHVR“

Mit Einverständnis und Unterstützung des Herrn Präsidenten Reinhard Brey organisierte der Gesamtpersonalrat am Fachbereich Finanzwesen in Herrsching die dritte gemeinsame Dozentenbesprechung in der Geschichte der BayFHVR. Präsident Brey und GPR-Vorsitzender waren über die Teilnahme von über 50 Kolleginnen und Kollegen aus allen Fachbereichen in Herrsching sehr erfreut.

Herr Prof. Walter Maier (Rektor der FH für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg) informierte die Kolleginnen und Kollegen in seinem Vortrag über den Bologna-Prozesses sowie die Anforderungen und Voraussetzungen für die Einführung des Bachelor an einer Verwaltungsfachhochschule.

Im Anschluss an die Vorträge wurde im Plenum rege und auch kontrovers über die Notwendigkeit der Einführung des Bachelor an der BayFHVR diskutiert.

Anschließend referierte der Aus- und Fortbildungsreferent des Sozialministeriums, Herr RD Jürgen Schulan, über seine Erfahrung bei der Akkreditierung von Studiengängen an externen Fachhochschulen.

Am nächsten Tag berichteten die Kollegen RD Peter Jäger und KD Werner Bayer vom Fachbereich Polizei von ihren Erfahrungen mit dem Leitthemenunterricht in der Ausbildung des gehobenen Polizeivollzugsdienstes sowie der neuen modularisierten Ratsanwärterausbildung. Auch hier wurde im Anschluss an die informativen Vorträge aktiv diskutiert.

4. Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen

Der Gesamtpersonalrat hat am 21. September 2005 wieder einen gemeinsamen Besuch des Oktoberfestes in München organisiert und durfte Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen begrüßen. Vor allem den Kolleginnen

und Kollegen aus Hof sei an dieser Stelle gedankt, die den weiten Weg nach München nicht gescheut haben.

Am 10. November 2005 wurde unter der Schirmherrschaft unseres Präsidenten in Herrsching das traditionelle Volleyballturnier der Fachbereiche durchgeführt. Der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung konnte sich – wie im Vorjahr – den Wanderpokal vor dem Fachbereich Finanzwesen sichern.

Wolfgang Mayrhofer

Emil Albrecht

B. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Anforderungen und Ziele der Gleichstellung konnten im Jahr 2005 weiter verfolgt werden. Besonders im Bereich der Fortbildung sind einige Maßnahmen zu verzeichnen, die die angestrebte Zielrichtung verdeutlichen und mittlerweile eine breite Wirkung zeigen.

Die Seminarangebote zum Thema „Frauen in Führungspositionen“ werden sehr stark nachgefragt und finden bei den Teilnehmerinnen großen Anklang. Dem Bedürfnis nach einer modularisierten Bearbeitung der Thematik und einer trainingsorientierten Bearbeitung des Führungsgeschehens konnte insofern nachgegeben werden, dass ein Grund- und ein Aufbau-seminar mit jeweils den gleichen Teilnehmerinnen stattfindet. Die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in die Praxis, Erprobung konkreter Verhaltensweisen und anschließende Diskussion und Aufarbeitung zwischen den Teilnehmerinnen im Seminar werden dadurch ermöglicht. Die Teilnehmerinnen werden die Kontakte untereinander weiter pflegen und sich gegenseitig unterstützen und gegebenenfalls auch kollegial beraten.

In Bezug auf die Bearbeitung von Fragen zur Umsetzung von gender mainstreaming wurden Seminare angeboten, die hinsichtlich der unterschiedlichen Anforderungen an Führungskräfte und Gleichstellungsbeauftragte bzw. Interessierte unterschieden. Leider konnte das Seminar für Führungskräfte nicht stattfinden, da sich zu wenige Personen dafür interessierten. Hier zeigt sich unserer Meinung nach ein Bedarf an umfassenden Informationen, der die Verwirklichung der geschlechtersensiblen Sichtweise, wie die bayerische Bezeichnung lautet, als Führungsaufgabe verdeutlicht.

Im Bereich des Finanzministeriums konnten derartige Informationsveranstaltungen bereits durchgeführt werden. Anlässlich der Tagungen der Amtsvorsteher der Finanzämter konnten wir die Bedeutung des gender mainstreaming

Ansatzes vorstellen und mit den jeweiligen Teilnehmern diskutieren. Dabei wurde deutlich, dass es im Finanzbereich durchaus Umsetzungsbeispiele gibt, aber in vielen Bereichen weitere Maßnahmen notwendig sind. Informationen zum Thema wurden mithilfe unserer zusammengestellten Unterlagen ins Netz gestellt.

Dass das Thema Gleichstellung auch im unmittelbaren Arbeitsalltag bedeutsam ist, wurde auch dadurch sichtbar, dass von einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Fragen an uns gerichtet wurden, um deren Beantwortung und Bearbeitung wir uns bemühten.

Für das Jahr 2006 möchten wir die praktische Verwirklichung des gender Gedankens weiter thematisieren und forcieren, aber auch weiterhin den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Beratung und Unterstützung anbieten. Auch eine Veranstaltung, die die Aspekte des gender mainstreaming im Arbeitsbereich der Fachhochschule aufgreift, ist angedacht.

Für Anregungen und Wünsche von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir dankbar, da sie uns eine noch bessere praktische Ausrichtung unserer Bemühungen ermöglicht.

Dr. Editha Koeberle-Petzschner

Ina Hundhammer-Schrögel

C. Schwerbehindertenvertretung

Da Herr Schreiber vom Fachbereich Polizei in den Ruhestand trat, übernahm ich, Martin Spegele vom Fachbereich Finanzwesen, mit Wirkung vom 5. Oktober 2004 das Amt des Schwerbehindertenvertreters im Nachrückverfahren. Stellvertreter ist Herr Maximilian Baßlperger vom Fachbereich Sozialverwaltung.

Am 12. April 2005 fand am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof die Versammlung der schwer behinderten und ihnen gleichgestellten Kolleginnen und Kollegen der BayFHVR statt. Insgesamt waren 21 Beschäftigte eingeladen (11 vom Fachbereich AIV, 5 vom Fachbereich Polizei, 3 vom Fachbereich Finanzwesen und 2 vom Fachbereich Sozialverwaltung), wovon 10 (das entspricht rund 48 %) an der Versammlung auch teilnahmen. Dieses Treffen diente einmal dem besseren Kennenlernen, zum anderen aber auch der Information der Beschäftigten über die derzeitige Sach- und Rechtslage im Schwerbehindertenbereich. Dazu konnten die Referate von Herrn Wolfgang Kurzer (Hauptschwerbehindertenvertreter) und von Herrn Emil Albrecht (Fachbereich AIV) einen sehr guten Einblick verschaffen.

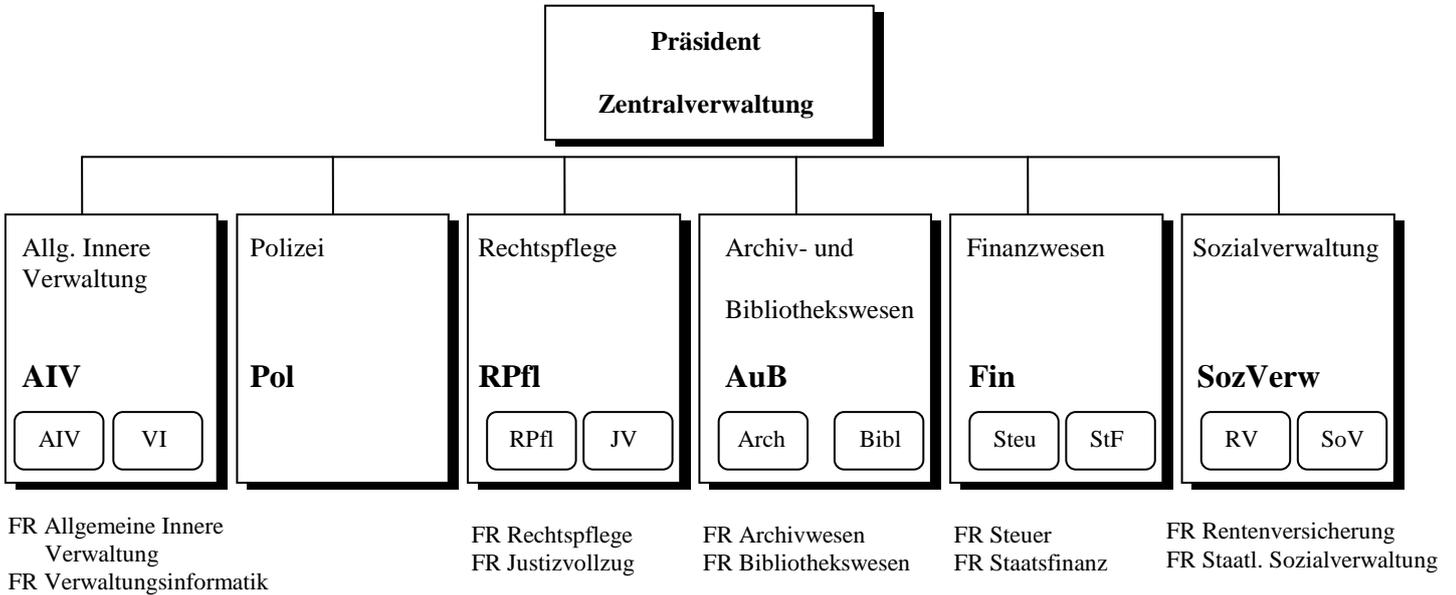
In unserer Eigenschaft als Vertrauenspersonen nahmen wir insbesondere an den Gesamtpersonalratssitzungen teil, um die Interessen unserer schwer behinderten Kolleginnen und Kollegen zu vertreten. Positiv ist dabei zu erwähnen, dass am Fachbereich Finanzwesen in Herrsching behindertengerechte Umbauten (Treppenlift) erfolgten. Bemerkenswert ist auch das Interesse unserer Studierenden an der Integration Schwerbehinderter im Berufsleben. Über 50 Studierende vom Fachbereich Finanzwesen haben sich im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Hausarbeit mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt.

Die Beschäftigungsquote Schwerbehinderter im Bereich der gesamten BayFHVR ist mit 7,31 % über dem verlangten Soll von 5 % und auch deutlich über dem Durchschnitt im gesamten Geschäftsbereich. Diese positive Grundlage kann jedoch keineswegs zu der Annahme führen, dass kein Handlungsbedarf mehr bestehe. Noch immer ist die Arbeitslosenquote bei Schwerbehinderten deutlich überdurchschnittlich. Ferner bedarf es zu einer Integration zum einen der Bereitschaft der Arbeitgeber, Schwerbehinderte nach ihren Fähigkeiten einzustellen und zu fördern und zum anderen bedarf es einer Aufklärung der Kolleginnen und Kollegen von schwer behinderten Beschäftigten. Ihnen muss verdeutlicht werden, welchen erhöhten Arbeitseinsatz Schwerbehinderte im Berufsleben erbringen müssen, um eine gleichwertige Leistung erzielen zu können. Um zum einen die Arbeitsbedingungen bestmöglichst auszugestalten und zum anderen Bewusstsein der Kolleginnen und Kollegen, sowie der Vorgesetzten für dieses Situation zu schärfen, wird die Schwerbehindertenvertretung auch künftig versuchen, ihren Beitrag in unseren Fachhochschulen zu leisten.

Martin Spegele

VI. Übersichten und Statistiken

Organigramm der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern mit Fachbereichen und Fachrichtungen (FR)



ERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 2005

Fachbereiche	Einnahmen in EUR)	Ausgaben in EUR)				
		Personal-	Sach-	Bau-	Gesamt-	
Allgemeine Innere Verwaltung	5.078.554 4.680.567	<i>durch eine Änderung des Bezüge-Abrechnungssystems beim Landesamt für Finanzen ist für das Jahr 2005 keine Aufteilung der Kosten auf einzelne Fachbereiche möglich</i>	1.813.051 1.346.719	38.319 282.214	1.851.370 1.628.933	
Polizei	78.391 73.380		1.368.990 1.276.381	67.322 477.512	1.436.312 1.753.893	
Rechtspflege	23.663 34.599		483.718 434.079	38.450 116.170	522.168 550.249	
Archiv- und Bibliothekswesen	19.310 38.454		54.607 50.537	0 0	54.607 50.537	
Finanzwesen	91.468 114.719		2.888.185 3.862.231	346.276 313.591	3.234.461 4.175.822	
Sozialverwaltung	1.536.207 1.145.868		211.017 117.396	0 0	211.017 117.396	
Zentralverwaltung	0 0		144.916 135.374	0 0	144.916 135.374	
Gesamtbereich	6.435.531 6.573.752		13.708.076 15.032.852	6.964.484 7.222.717	490.367 1.189.487	7.454.851 8.412.204

Personalkosten einschließlich Lehrnebenvergütung

*) Vergleichszahlen 2004

STUDIARENDENZAHLEN

I.

Stand	Gesamt	männlich %	weiblich %
31.12.1986	2.862	60	40
31.12.1987	3.468	55	45
31.12.1988	4.127	55	45
31.12.1989	4.651	55	45
31.12.1990	4.979	58	42
31.12.1991	5.556	59	41
31.12.1992	5.917	59	41
31.12.1993	5.531	60	40
31.12.1994	4.598	63	37
31.12.1995	3.808	66	34
31.12.1996	3.145	67	33
31.12.1997	2.599	69	31
31.12.1998	2.245	68	32
31.12.1999	2.142	63	37
31.12.2000	2.405	58	42
31.12.2001	2.423	58	42
31.12.2002	3.425	52	48
31.12.2003	3.615	49	51
31.12.2004	3.287	52	48
01.04.2005	3.207	53	47
01.07.2005	3.325	54	46
01.10.2005	3.307	56	44

II.

Stand:
31.12.2005

Studierende: **Gesamt: 2.688**

männl.: 1.580 (58,8 %)

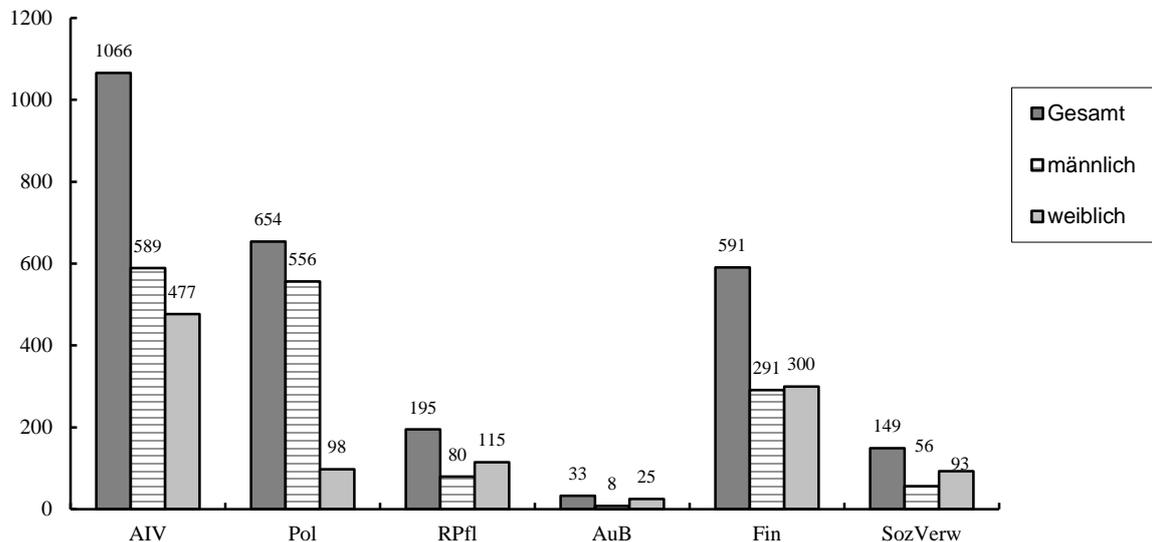
weibl.: 1.108 (41,2 %)

ohne Polizei:

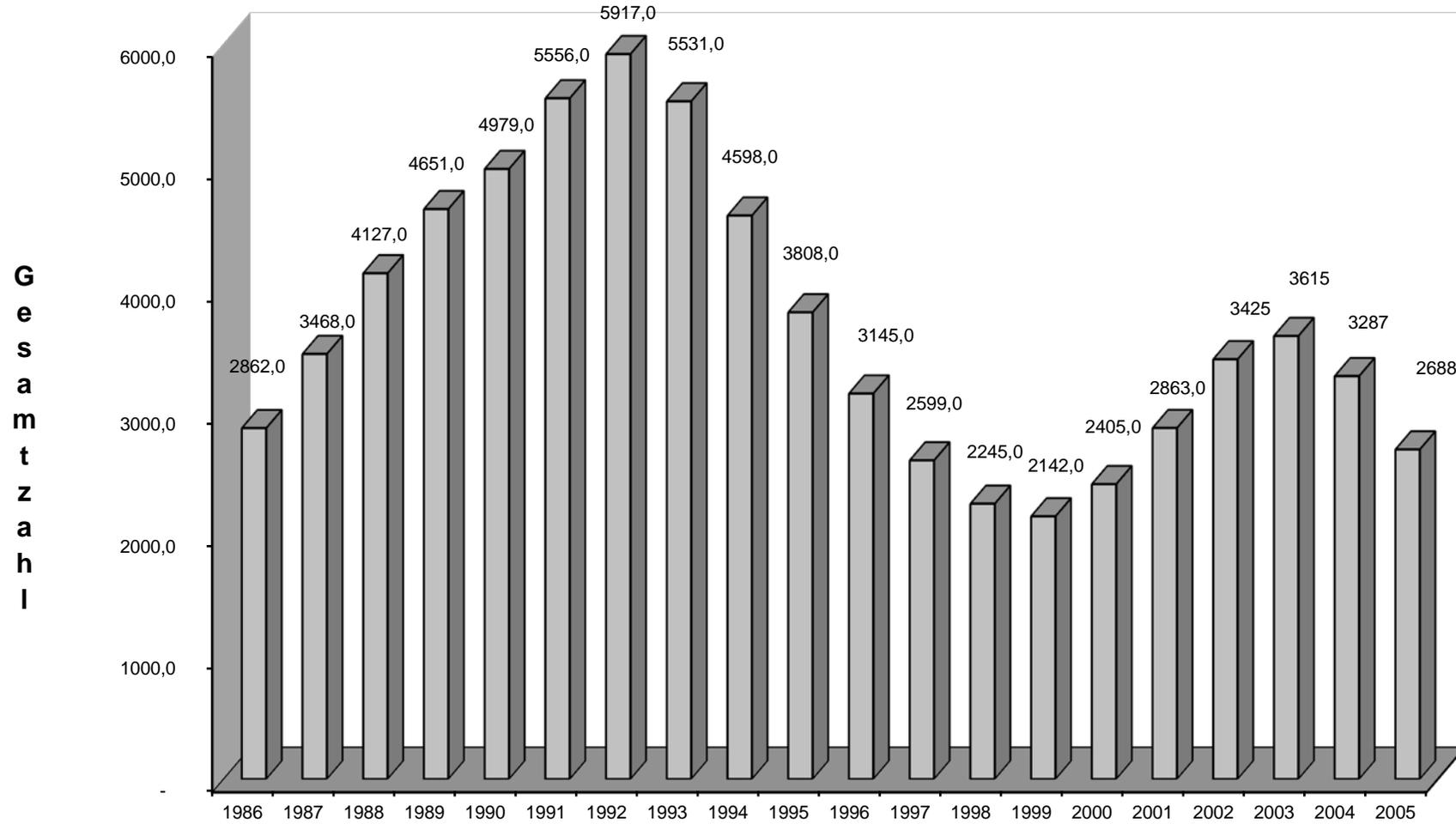
Gesamt: 2.034

männl.: 1.024 (50%)

weibl.: 1.010 (50%)



III. Entwicklung der Studierendenzahlen



G
e
s
a
m
t
z
a
h
l

STUDIENANFÄNGER

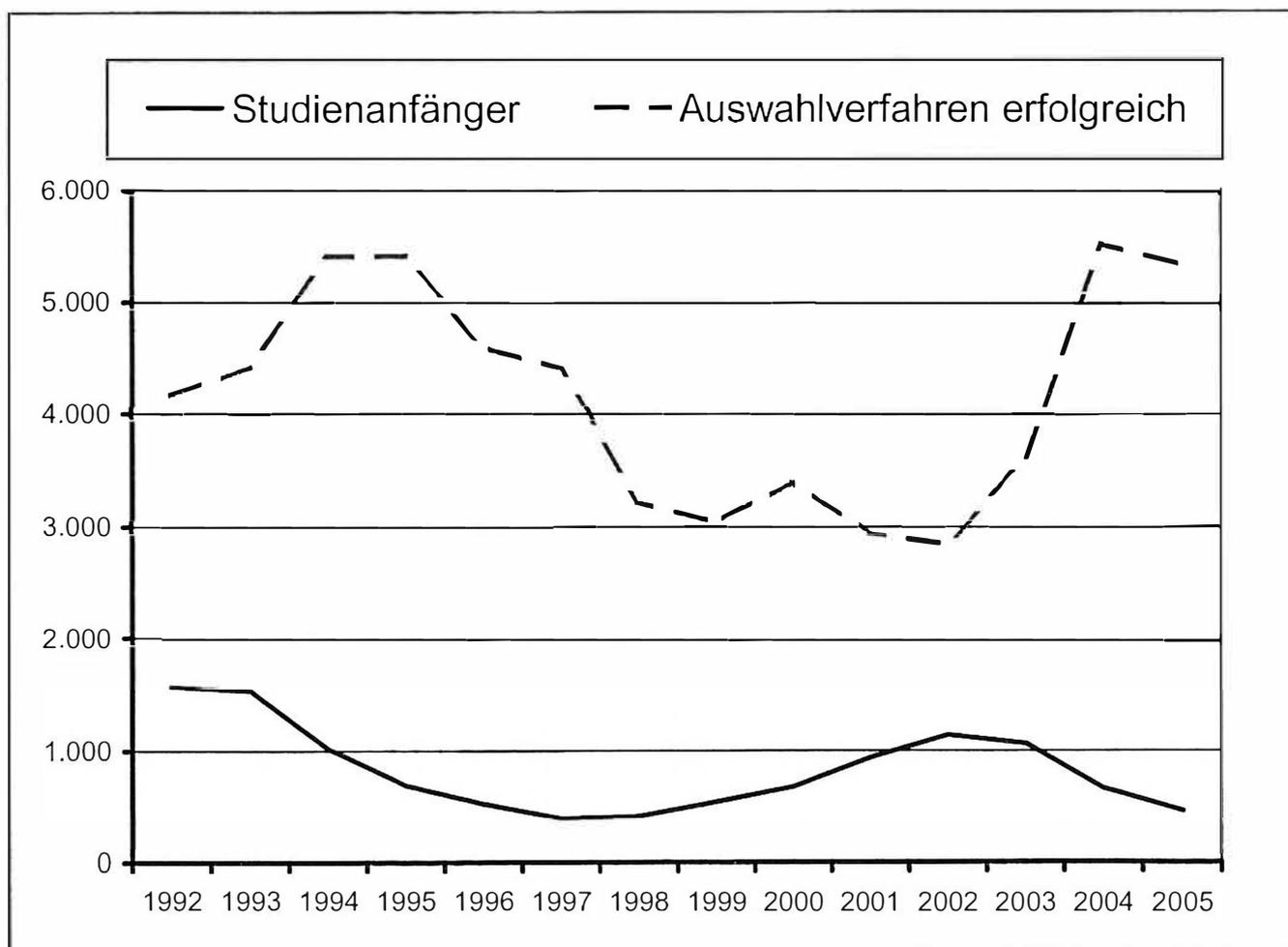
Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen												Ø-Alter (in Jahren)	Davon sind			Davon haben			
	AIV		Pol	RPfI		AuB		Fin		SozVerw				Summe	Frauen	Aufstiegs- bewerber	ehem. Zeitsold.	Abitur	Fach- abitur	sonst. Abschl.
	AIV	VI		RPfI	JV	Arch	Bibl	Steu	StF	RV	SoV	LSV								
1985	415	-	156	85	0	0	0	252	21	47	18	0	994	-	358	159	50	656	179	159
1986	485	-	167	103	0	0	20	232	22	68	44	0	1.141	-	479	160	57	517	468	160
1987	612	-	186	122	17	16	0	445	53	133	53	0	1.637	-	786	229	82	1130	311	136
1988	700	-	274	134	0	0	24	313	61	157	54	22	1.739	-	748	330	52	1130	313	296
1989	686	-	312	105	0	0	0	415	81	115	53	0	1.767	-	725	300	53	1043	424	300
1990	748	-	415	172	15	14	30	325	57	154	64	0	1.994	-	606	389	62	793	404	357
1991	701	-	484	157	0	0	24	398	50	148	48	0	2.010	-	742	521	40	922	602	481
1992	751	-	536	153	8	0	35	378	35	123	38	19	2.076	-	789	519	62	976	643	457
1993	584	-	454	119	0	9	17	370	68	115	34	0	1.770	-	602	531	89	726	566	478
1994	391	-	434	121	18	0	21	351	39	67	40	0	1.482	-	451	508	92	579	459	444
1995	304	-	459	60	0	0	13	211	23	77	26	18	1.191	-	351	483	75	461	308	422
1996	247	-	422	83	0	0	0	149	10	68	11	0	990	-	291	461	44	357	244	389
1997	245	-	457	26	9	0	9	93	0	16	13	0	868	-	218	463	40	320	162	386
1998	266	-	357	33	7	0	0	89	22	26	10	0	810	-	255	392	31	319	142	349
1999	340	-	307	33	0	0	0	117	10	62	8	*)	877	-	351	330	31	381	180	316
2000	428	*)	294	80	7	0	13	177	17	62	9	-	1.087	-	469	393	27	551	207	329
2001	451	27	301	125	13	5	11	241	20	93	14	-	1.301	24,6	631	348	30	667	322	312
2002	529	48	308	114	0	0	11	396	26	82	21	-	1.535	23,4	745	403	47	696	381	357
2003	453	48	232	82	13	0	16	402	33	60	24	-	1.363	23,0	641	301	38	755	374	234
2004	352	41	314	56	0	0	11	124	7	53	9	-	967	24,7	349	301	55	398	285	284
2005	251	30	307 **)	57	0	0	6	99	0	18	0	-	768	25,5	246	301	40	297	194	257

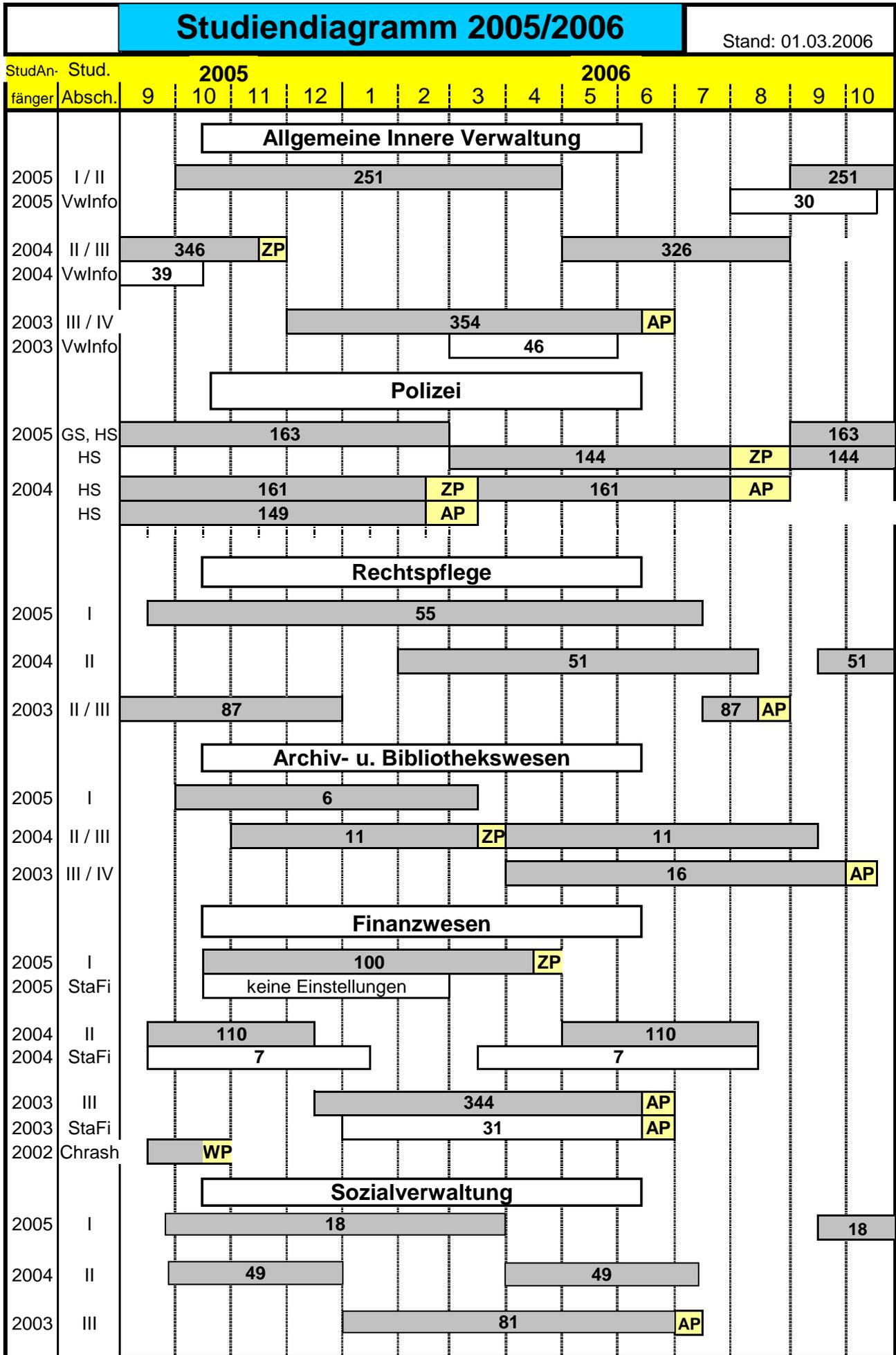
*) Die Fachrichtung **Verwaltungsinformatik** wird erstmals in 2001 ausgebildet.

***) Einstellungszeitpunkte März und September

VERHÄLTNIS DER ERFOLGREICHEN ABSOLVENTEN DES AUSWAHLVERFAHRENS ZU DEN STUDIENANFÄNGERN

Jahr	Studienanfänger (ohne Aufstiegsbeamte)	Auswahlverfahren erfolgreich abgeschlossen
1992	1.572	4.163
1993	1.535	4.437
1994	1.019	5.411
1995	695	5.415
1996	529	4.609
1997	400	4.414
1998	418	3.220
1999	547	3.033
2000	681	3.399
2001	937	2.939
2002	1.138	2.843
2003	1.062	3.586
2004	666	5.514
2005	467	5.332

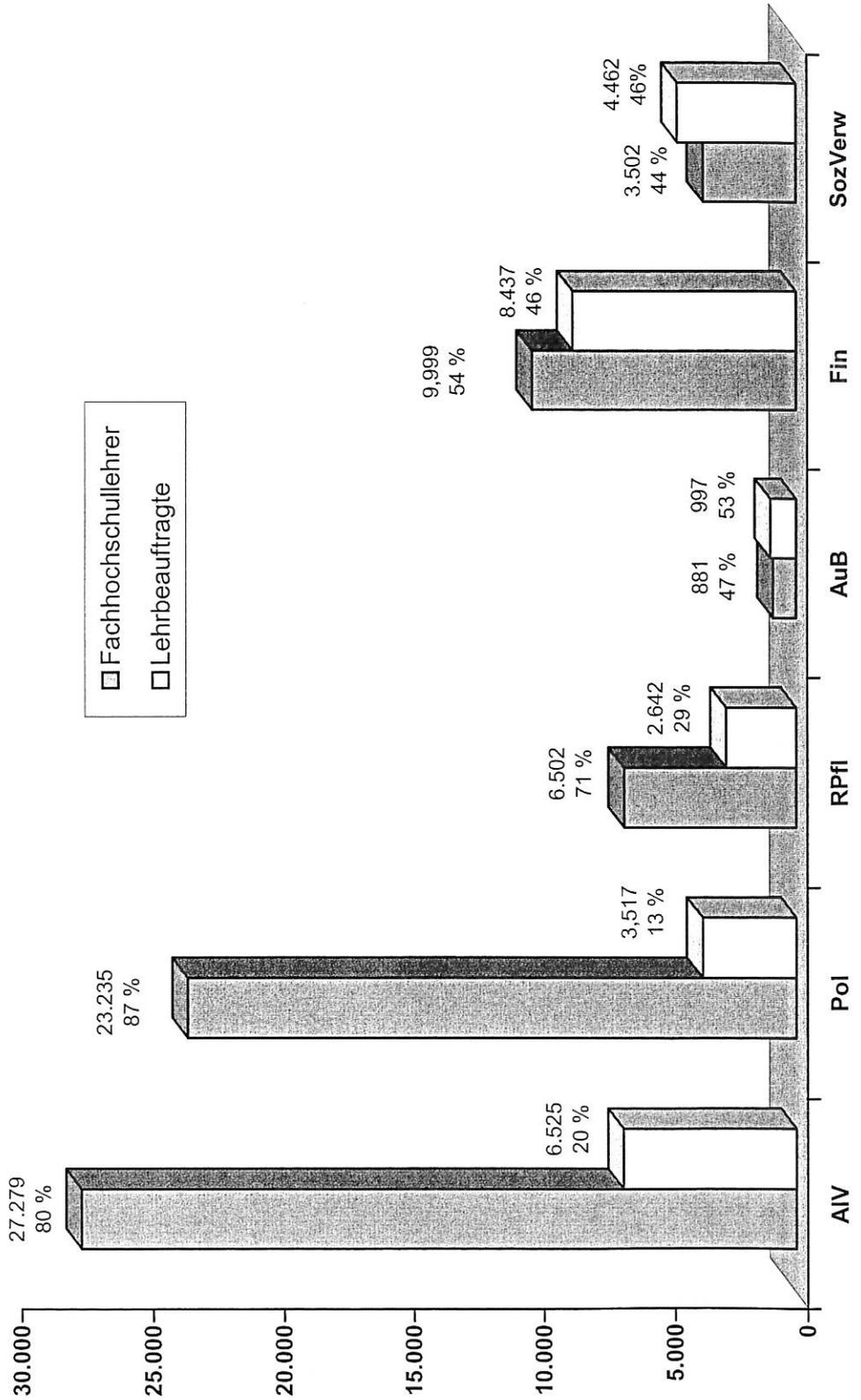




Stundenanteil

Gesamt: 97.958
 Fachhochschullehrer: 71.398 (72,9%)
 Lehrbeauftragte: 26.560 (27,1%)

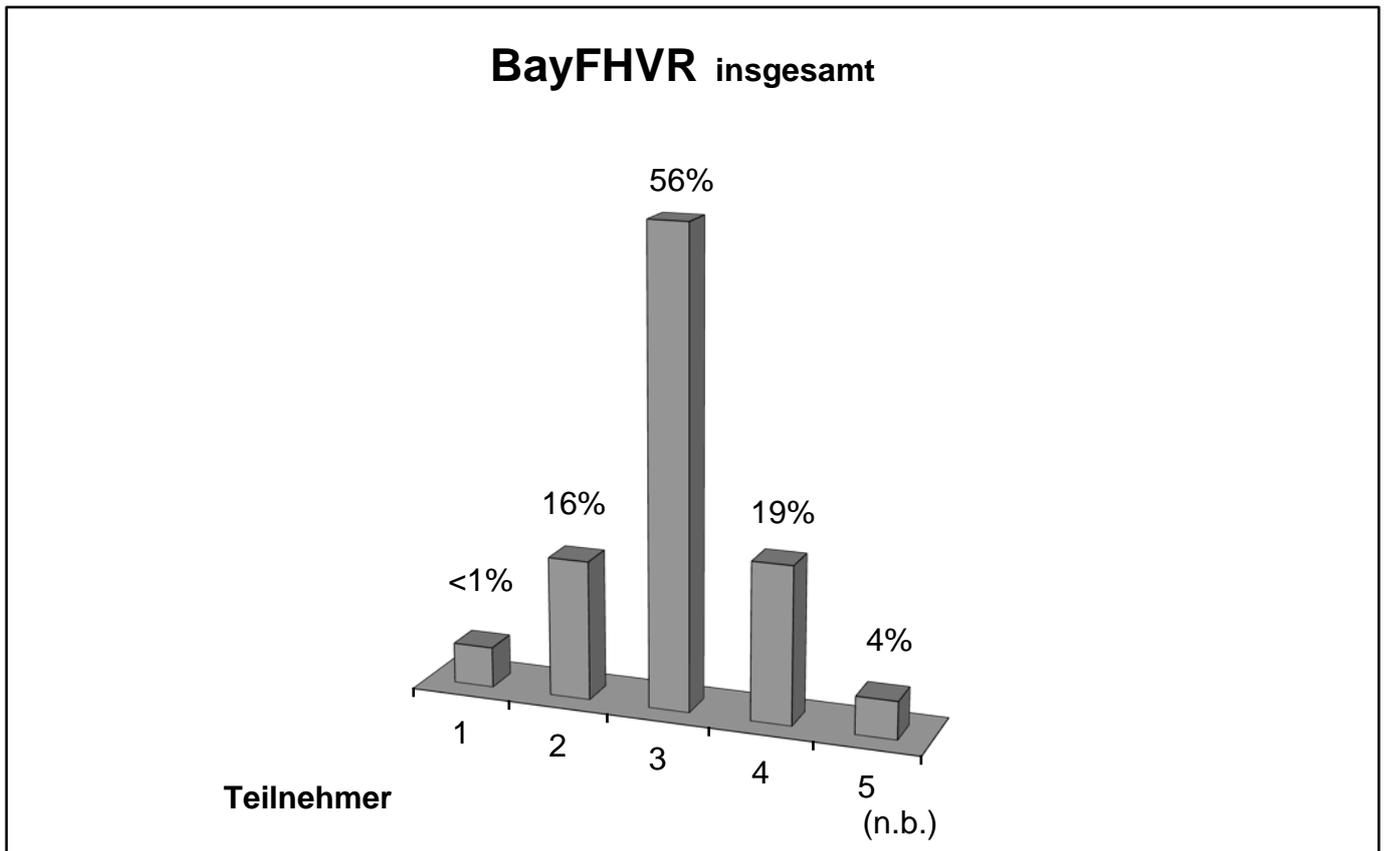
(Vorjahr: 105.640
 FHL: 70,7 %
 LB: 29,3 %)



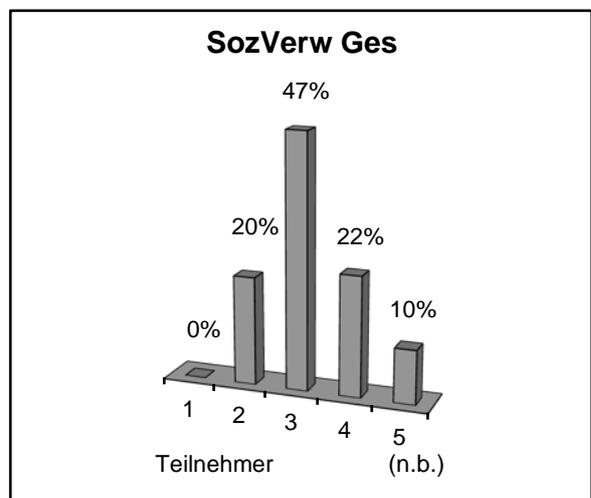
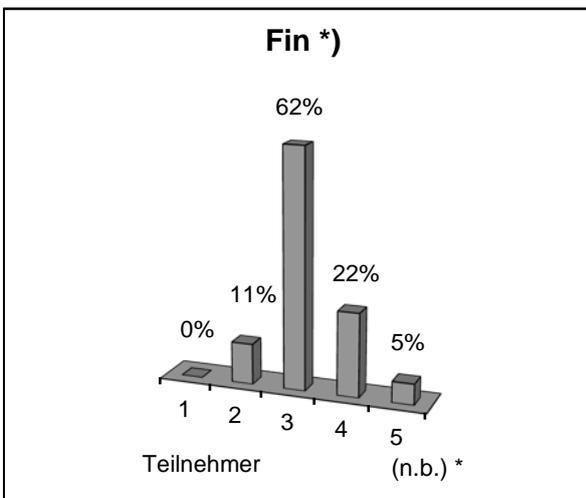
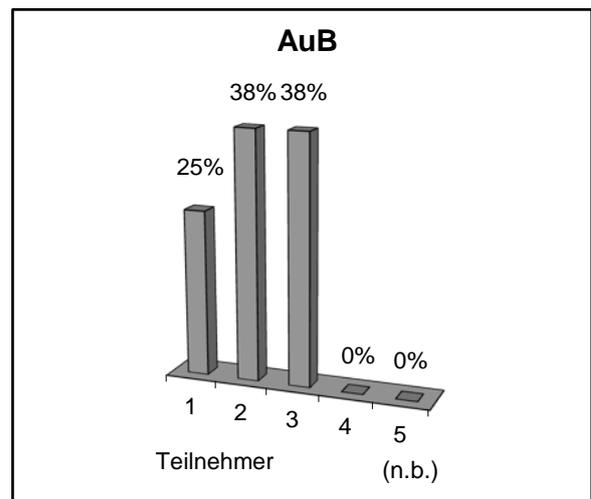
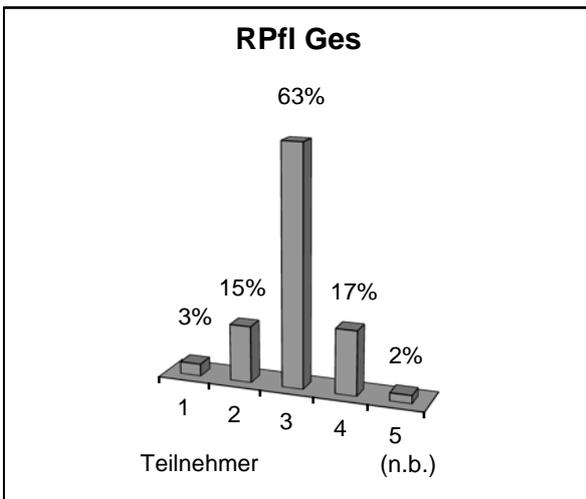
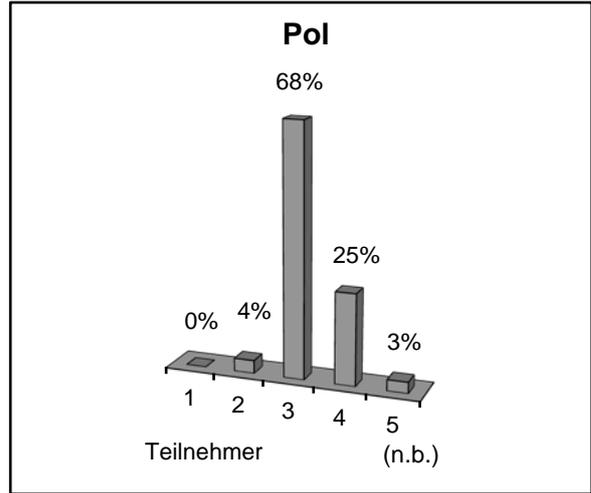
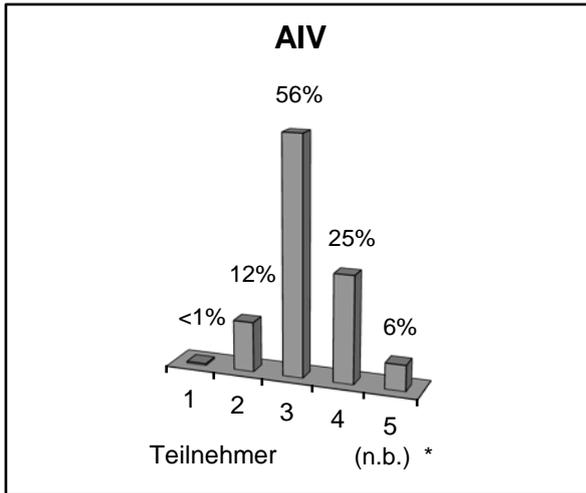
ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 2005

Fachbereich	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4 (bestanden)	nicht bestanden (n.b.)	durch Leistungskontrollen (insbes. Zwischenprüfung) vorzeitig ausgeschieden (in % der Studienanfänger)
AIV *)	2 (0%)	56 (12%)	264 (56%)	120 (25%)	29 (6%)	62 (11%)
Pol	-	7 (4%)	134 (68%)	49 (25%)	6 (3%)	- (0%)
RPfl	3 (3%)	14 (15%)	59 (63%)	16 (17%)	2 (2%)	7 (6%)
FR Rechtspflege	3 (3%)	14 (15%)	59 (63%)	16 (17%)	2 (2%)	
FR Justizvollzug	-	-	-	-	-	
AuB	2 (25%)	3 (38%)	3 (38%)	-	-	- (0%)
FR Archivwesen	-	-	-	-	-	
FR Bibliothekswesen	- (25%)	3 (38%)	3 (38%)	-	-	
Fin	-	35 (11%)	205 (62%)	72 (22%)	18 (5%)	50 (11%)
FR Steuer *)	-	33 (11%)	193 (62%)	66 (21%)	17 (6%)	47
FR Staatsfinanz	-	2 (10%)	12 (57%)	6 (29%)	1 (5%)	3
SozVerw Gesamt	-	18 (20%)	42 (47%)	20 (22%)	9 (10%)	7 (7%)
FR Rentenversicherung	-	14 (19%)	34 (47%)	17 (23%)	8 (11%)	6
FR Staatl. Sozialverwaltung	-	4 (25%)	8 (50%)	3 (19%)	- (6%)	1
FHVR insgesamt	7 (5%)	133 (16%)	707 (56%)	277 (19%)	64 (4%)	126 (8%)

*) Ergebnis nach "Crash-Kurs"



noch Anlage 7



*) Ergebnis nach "Crash-Kurs"

NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSTEILEN 2005

Fachbereiche/ Fachrichtungen	schriftlich	mündlich	Studiennote	berufspraktisches Studium	Zwischenprüfung	Gesamtnote
Allgemeine Innere Verwaltung	3,42	2,65	---	---	3,27	3,24
Polizei	3,51	2,81	---	---	---	3,31
Rechtspflege						
Gesamt	3,30	2,40	---	---	---	3,00
FR RPfl	3,30	2,40	---	---	---	3,00
FR JV	---	---	---	---	---	---
Archiv- und Bibliothekswesen						
Gesamt	2,15	1,87	2,24	---	---	2,11
FR Arch	---	---	---	---	---	---
FR Bibl	2,15	1,87	2,24	---	---	2,11
Finanzwesen						
Gesamt	3,56	2,85	---	2,50	---	3,19
FR Steu	3,60	2,80	---	2,50	---	3,17
FR StF	3,33	3,20	---	---	---	3,30
Sozialverwaltung						
Gesamt	3,51	2,49	3,09	---	---	3,20
FR RV	3,55	2,54	3,15	---	---	3,24
FR SoV	3,32	2,23	2,86	---	---	3,02
Gesamtbereich	3,24	3,01	5,33	2,50	3,27	3,01

MITGLIEDER IN DEN FACHBEREICHSKONFERENZEN

Stand: 1. März 2006

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Präsident	Reinhard Brey
Direktor bei der FHVR	Dr. Christian Arbeiter
Ministerialrat	Ralf Heider
Regierungsvizepräsidentin	Heidrun Piwernetz
Oberbürgermeister	Arnulf Neumeyer
Abteilungsleiter	Stefan Scholer
Regierungsdirektor	Jürgen Aurnhammer
Regierungsdirektor	Emil Albrecht
Verwaltungsinspektoranwärterin	Stefanie Wild
Verwaltungsinspektoranwärter	Benjamin Schröter

Fachbereich Polizei

Direktor bei der FHVR	Hermann Vogelgsang
Regierungsdirektor	Friedrich Mülder
Polizeipräsident	Karl-Heinz Spörl
Polizeipräsident	Helmut Koch
Polizeidirektor	Klaus Bachl
Polizeidirektor	Helmut Rasp
Polizeihauptmeisterin	Elke Rothen
Polizeihauptmeister	Horst Bezold

Fachbereich Rechtspflege

Direktorin bei der FHVR	Lore Sprickmann Kerkerinck
Richter am Amtsgericht	Dr. Ernst Stark
Ltd. Ministerialrat	Dr. Helmut Palder
Ministerialrat	Dr. Rupert Stadler
Regierungsrat	Josef Dörndorfer
Richter am Amtsgericht	Herbert Reichel
Rechtspflegeanwärter	Thomas Wörmann
Rechtspflegeanwärter	Thomas Waldenmayer

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Direktor bei der FHVR

N.N.

Bibliotheksamtfrau

Generaldirektor des Bayer. Hauptstaatsarchiv

Generaldirektor der Bayer. Staatsbibliothek

Bibliotheksinspektoranwalt

Bibliotheksinspektorantwärtin

Dr. Bernd **Lorenz**

N.N.

Margrit **Lauber-Reymann**

Prof. Dr. Hermann **Rumschöttel**

Dr. Rolf **Griebel**

Sarah **Mayer**

Regina **Schmidt**

Fachbereich Finanzwesen

Direktor bei der FHVR

Regierungsdirektor

Ministerialrätin

Steueramtmann

Oberamtsrat

Regierungsdirektor

Steuerobersekretär

Finanzanwärtin

Dr. Wernher **Braun**

Reinhard **Jakob**

Friederike **Sturm**

Johann **Haas**

Ulrich **Pelikan**

Klaus **Lindermeier**

Klaus **Stubenrauch**

Teresa **Baumgartner**

Fachbereich Sozialverwaltung

Direktor bei der FHVR

Regierungsdirektor

Erster Direktor

Regierungsdirektor

Regierungsdirektor

Regierungsamtsrätin

Regierungsinspektorantwärtin

Regierungsinspektorantwärtin

Heribert **Huber**

Herbert **Kapsch**

Manfred **Adami**

Jürgen **Schulan**

Klaus **Mickisch**

Brigitte **Kilburger**

André **Fischer**

Thorsten **Hallmann**

MITGLIEDER DES RATS

Stand: 01. März 2006

1. Fachbereichsleiter

Präsident Reinhard Brey (Vorsitzender)	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Direktor Hermann Vogelgsang	Fachbereich Polizei
Direktorin Lore Sprickmann Kerkerinck	Fachbereich Rechtspflege
Direktor Dr. Bernd Lorenz	Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen
Direktor Dr. Wernher Braun	Fachbereich Finanzwesen
Direktor Heribert Huber	Fachbereich Sozialverwaltung

2. Vertreter der Staatsministerien

Ministerialrat Ralf Heider	Inneres
Regierungsdirektorin Dr. Claudia Roth	Inneres
Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut Palder	Justiz
Ministerialrat Dr. Detlev Kulman	Wissenschaft, Forschung und Kunst
Ministerialdirigent Wilhelm Hüllmantel	Finanzen
Regierungsdirektor Jürgen Schulan	Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

3. Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Abteilungsleiter Stefan Scholer	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Manfred Thümmeler	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Klaus Peter Söllner	Bayerischer Landkreistag
Oberbürgermeister Dieter Döhla	Verband der Bayerischen Bezirke

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Oberamtsrat Jürgen Roese	Fachbereich Polizei
---------------------------------	---------------------

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Regierungsdirektor Emil Albrecht	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Regierungsdirektor Klaus Mickisch	Fachbereich Sozialverwaltung
Oberamtsrat Ulrich Pelikan	Fachbereich Finanzwesen

6. Vertreter der Studierenden

Polizeihauptmeister Horst Bezold	Fachbereich Polizei
Verwaltungsinspektoranwärter Benjamin Schröter	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Finanzinspektoranwärter Klaus Stubenrauch	Fachbereich Finanzwesen

HAUPTAMTLICHE FACHHOCHSCHULLEHRER / -INNEN

Stand: 1. März 2006

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- | | | |
|----|---|--|
| 1 | Albrecht Emil | Europarecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Behördlicher Schriftverkehr; Verwaltungsorganisation |
| 2 | Dr. Arbeiter Hans-Christian | Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht; Kommunale Wirtschaftsführung; Eingriffsbefugnisse |
| 3 | Aurnhammer Jürgen | Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Öffentliches Baurecht |
| 4 | Baumgartner Werner | Öffentliches Baurecht; Umweltrecht |
| 5 | Dr. Boerner Corinna | Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Verwaltungsprozessrecht; Recht des Datenschutzes |
| 6 | Brey Reinhard | Kommunalrecht; Umweltrecht |
| 7 | Dr. Büchner Hermann | Klausurtechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Privatrecht; Bescheidstechnik; Normsetzung |
| 8 | Dr. Dittrich Klaus | Verwaltungsprozessrecht; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht |
| 9 | Dražan Maria | Personal- und Organisationsuntersuchungen; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Besprechung, Verhandlung |
| 10 | Dr. Dressel Carl Christian
(bis 12. Oktober 2005) | Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Öffentliches Baurecht |
| 11 | Fischer Wolfgang | Klausurtechnik; Recht des öffentlichen Dienstes; Staatliche Wirtschaftsführung |
| 12 | Fuchs Jürgen | Arbeits- und Tarifrecht; Sozialhilferecht; Kommunale Wirtschaftsführung |
| 13 | Dr. Gitschier Wilfried | Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung |

- | | | |
|----|---------------------------------------|--|
| 14 | Groh Ulrich | Grundlagen der Rechtsanwendung; Klausurtechnik; Kommunalrecht; Umweltrecht; Bescheidstechnik; Vortrag, Rede, Präsentation; Normsetzung |
| 15 | Gruber Klaus | Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Staatliche Wirtschaftsführung |
| 16 | Hagg Jutta | Arbeits- und Tarifrecht; Privatrecht |
| 17 | Haubelt Karl Georg | Grundlagen der Rechtsanwendung; Tipps zum Studium; Europarecht; Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Sozialhilferecht; Sozialversicherungsrecht; Behördlicher Schriftverkehr |
| 18 | Hundhammer-Schrögel Ina | Lerntechniken und wissenschaftliches Arbeiten; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Besprechung, Verhandlung |
| 19 | Dr. Ibler Josef | Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung |
| 20 | Kaiser Bernhard | Lerntechniken und wissenschaftliches Arbeiten; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Besprechung, Verhandlung |
| 21 | Dr. Klein Bodo | Grundlagen der Rechtsanwendung; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Arbeits- und Tarifrecht |
| 22 | Dr. Kliner Werner | Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Recht des Datenschutzes; Arbeits- und Tarifrecht |
| 23 | Dr. Koeberle-Petzschner Editha | Lerntechniken und wissenschaftliches Arbeiten; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Besprechung, Verhandlung |
| 24 | Langhammer Rainer | Methodik der Fallbearbeitung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Umweltrecht |
| 25 | Dr. Leineweber Norbert | Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung |
| 26 | Dr. Ludwig Alexander | Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Vortrag, Rede, Präsentation |

- 27 **Lugert** Angelika
Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht
- 28 **Dr. Meins** Jürgen
(bis 7. Februar 2006)
Methodik der Fallbearbeitung; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; Privatrecht
- 29 **Michl** Walter
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik
- 30 **Möckl** Manfred
Beamtenrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Bescheidstechnik
- 31 **Nachbar** Klaus †
(bis 30. September 2005)
Privatrecht
- 32 **Pasternak** Dieter
Allgemeines Verwaltungsrecht; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht
- 33 **Peetz** Cornelius
Europarecht; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht; Bescheidstechnik
- 34 **Peetz** Karl-Heinz
Sozialversicherungsrecht; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung
- 35 **Ragaller** Helmut
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Personalwirtschaft
- 36 **Raithe** Peter
Grundlagen der Rechtsanwendung; Tipps zum Studium; Klausurtechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Vortrag, Rede, Präsentation; Normsetzung
- 37 **Reich** Peter
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht
- 38 **Roepke-Abel** Helga
Verwaltungsorganisation; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Besprechung, Verhandlung
- 39 **Roos** Jürgen
Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Recht des Datenschutzes; Beamtenrecht; Bescheidstechnik
- 40 **Schäfer** Martin
Klausurtechnik; Kommunalrecht; Beamtenrecht; Behördlicher Schriftverkehr; Bescheidstechnik; Normsetzung
- 41 **Schiener** Martina
Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht; Eingriffsbefugnisse

- 42 **Dr. Schneider** Gerd Personal- und Organisationsuntersuchungen; Statistik in der Verwaltung; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Besprechung, Verhandlung
- 43 **Schüle** Gabriele Grundlagen der Rechtsanwendung; Allgemeines Verwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht; Grundzüge der Kinder- und Jugendhilfe; Bescheidstechnik; Verwaltungsorganisation
- 44 **Dr. Schulze** Siegfried Klausurtechnik; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Recht des Datenschutzes; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Öffentliches Baurecht
- 45 **Schwald** Elisabeth Klausurtechnik; Recht des Datenschutzes; Kommunalrecht; Verwaltungsorganisation
- 46 **Seidel** Bernhard Klausurtechnik; Kommunalrecht; Öffentliches Baurecht
- 47 **Simon** Günter Büroautomation; Informations- und Kommunikationstechnik; Netzwerke; Datenbanken; Grundlagen der Programmierung; Betriebssysteme
- 48 **Dr. Stark** Carsten Personal- und Organisationsuntersuchungen; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Besprechung, Verhandlung
- 49 **Taubmann** Cornelia Kommunalrecht; Behördlicher Schriftverkehr; Kommunale Wirtschaftsführung; Normsetzung
- 50 **Teuschl** Rainer Grundlagen der Rechtsanwendung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Recht des Datenschutzes
- 51 **Trommer** Frank Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik
- 52 **Uckel** Herbert Klausurtechnik; Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Bescheidstechnik; Normsetzung
- 53 **Unglaub** Hans-Joachim Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik
- 54 **Völkel** Klaus Allgemeines Verwaltungsrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaft und Verwaltung - Grundlagen; Kommunale Wirtschaftsführung
- 55 **Dr. Weber** Franz Wirtschaft und Verwaltung - Grundlagen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung
- 56 **Dr. Weck** Bernhard Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht

- 57 **Werner** Ruprecht
Lerntechniken und wissenschaftliches Arbeiten; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Besprechung, Verhandlung
- 58 **Wilhelm** Harald
Klausurtechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Umweltrecht
- 59 **Wohlrab** Karl
Informations- und Kommunikationstechnik; Datenbanken; Betriebssysteme; Management von IT-Projekten
- 60 **Wohn** Wilhelm
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik
- 61 **Dr. Zeilinger** Hildegard
Wirtschaft und Verwaltung - Grundlagen; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Vortrag, Rede, Präsentation

Fachbereich Polizei

a) Studienort Fürstfeldbruck

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | Bayer Werner | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 2 | Eggart Reinhard | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 3 | Hebauer Ulrich | Einsatzlehre; Führungslehre |
| 4 | Huber Herbert | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 5 | Jäger Peter | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Methodenlehre; Zivilrecht für Polizeibeamte; Eingriffsrecht |
| 6 | Kaffka Josef
(bis 30. April 2005) | Kriminalistik, Kriminaltechnik; Kriminologie |
| 7 | Klima Leopold | Kriminalistik, Kriminologie, Einsatzlehre |
| 8 | Krauthan Günter | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Psychologie; Didaktik); Führungslehre |
| 9 | Leinfelder Franz | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 10 | Lode Otto
(bis 31. Januar 2005) | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Einsatzlehre |
| 11 | Lotter Norbert | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 12 | Maresch Michael
(seit 1. Oktober 2005) | Einsatzlehre, Polizeiliches Einsatzverhalten |
| 13 | Mogalle Hans-Michael | Staatslehre und Verfassungsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht |
| 14 | Mülder Friedrich | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 15 | Rasp Helmut | Gesellschaftswissenschaften, Führungslehre |
| 16 | Schärferberg Doris | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 17 | Schlagbauer Helmut | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport; Englisch für Polizeibeamte; Einsatzlehre |

- | | | |
|----|---|--|
| 18 | Staller Silvia
(seit 1. Juli 2005) | Eingriffsrecht, Kriminalwissenschaften |
| 19 | Teufel Martin | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik |
| 20 | Trinkwalder Andreas
(bis 31. Januar 2006) | Kriminalistik; Kriminologie und Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV); Polizeirecht; Eingriffsrecht |
| 21 | Vogelsgang Hermann | Staatslehre und Verfassungsrecht; Recht des öffentlichen Dienstes |
| 22 | Weigert Cölestin | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht |
| 23 | Weinmann Bernd | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Verkehrsrecht |
| 24 | Wunderle Karl | Einsatzlehre; Sport, Sportpädagogik |

b) Studienort Sulzbach-Rosenberg

- | | | |
|----|---|---|
| 25 | Bachl Klaus | Staatslehre und Verfassungsrecht; Supranationales Recht; Eingriffsrecht |
| 26 | Borczyk Axel | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik |
| 27 | Dietz Peter | Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes; |
| 28 | Geiler Günter | Führungslehre; Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik |
| 29 | Hartwig Reinhard | Gesellschaftswissenschaften, Führungslehre, Recht des öffentlichen Dienstes, Psychologie |
| 30 | Höcht Werner | Nebenstrafrecht, Eingriffsrecht, Polizeiliches Einsatzverhalten, Sport |
| 31 | Holzheuer Max | Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes; Sport / Polizeiliches Einsatzverhalten |
| 32 | Ixmeier Markus
(seit 1. September 2005) | Staatslehre und Verfassungsrecht, Strafrecht, Verkehrsrecht und Verkehrslehre |
| 33 | Kirsch Stephan | Einsatzlehre; Führungslehre; Eingriffsrecht |
| 34 | Lehmeier Alois | Kriminalistik; Kriminaltechnik |
| 35 | Linsmeier Jürgen
(seit 1. Juni 2005) | Allgemeines Verwaltungsrecht, Eingriffsrecht, Nebenstrafrecht, Kriminalistik |
| 36 | Loos Stephan | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte; Methodenlehre, Strafverfahrensrecht |

- 37 **Metzenroth** Martin Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Psychologie; Didaktik)
- 38 **Schimpel** Franz Kriminalistik, Kriminaltechnik; Kriminologie
- 40 **Strobl** Josef Einsatzlehre; Führungslehre
- 41 **Teubert** Jürgen Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV), Kriminalistik
- 42 **Wagemann** Hubert Eingriffsrecht; Führungslehre; Sport
- 43 **Willjung** Josef Recht des öffentlichen Dienstes, Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht

Fachbereich Rechtspflege

- | | | |
|----|--------------------------------------|--|
| 1 | Dörndorfer, Josef | Freiwillige Gerichtsbarkeit, Gebührenrecht, Zwangsvollstreckungsrecht, Kostenrecht, Zwangsversteigerungsrecht, Insolvenzrecht |
| 2 | Horn, Walter
(bis 30. Juni 2005) | Schuldrecht, Mobiliarrecht, Immobilienrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht, Zwangsvollstreckungsrecht |
| 3 | Fürst, Ulrike
(seit 1. Juli 2005) | Bürgerliches Recht, Schuldrecht, Immobiliarsachenrecht, Zivilprozessrecht, Kostenrecht, Verwaltungs- und Beamtenrecht |
| 4 | Kral, Walter | Grundbuchrecht, Vormundschaftsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Erbbaurecht, Wohnungseigentumsrecht, Registerrecht, Immobiliarsachenrecht |
| 5 | Mandl, Dominic | Strafrecht, Schuldrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Erbrecht, Verfassungsrecht |
| 6 | Dr. Nitzinger-Spann, Elisabeth | Schuldrecht, Zivilprozessrecht, Zwangsvollstreckungsrecht, Umwandlungsrecht |
| 6 | Reichel, Herbert | Bürgerliches Recht, Erbrecht, Verfassungsrecht, Schuldrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Strafrecht, Strafverfahrensrecht, Vorläufiger Rechtsschutz in Zivilsachen |
| 7 | Riedel, Ernst | Immobiliarsachenrecht, Grundbuchordnung, Schuldrecht, Zwangsversteigerung, Insolvenz, Wohnungseigentum |
| 8 | Schreckenbauer, Helmut | Sicherungsgeschäfte, Mobiliarsachenrecht, Grundbuchordnung, Zwangsvollstreckung, Insolvenz |
| 9 | Spanl, Reinhold | Erbrecht, Vormundschaftsrecht, Wertpapier- und Gesellschaftsrecht, Rechtsfolgen der Straftat, Vollstreckung in Straf- und Ordnungswidrigkeitssachen, Internationales Privatrecht |
| 10 | Sprickmann Kerkerinck, Lore | Bürgerliches Recht, Strafrecht, Verfassungsrecht, Registerrecht |
| 11 | Dr. Stark, Ernst | Familienrecht, Kostenrecht, Sicherungsgeschäfte, Zivilprozessrecht, Zwangsvollstreckung |

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | Dr. Lorenz Bernd | Bibliotheksgeschichte, Buchgeschichte, Fachbibliographie, Katalogkunde, Lateinische Fachterminologie, Staatskunde, Wissenschaftskunde, Wissenschaftsorganisation |
| 2 | Lauber-Reymann Margrit
(seit 1. Juni 2005) | Bestandserschließung (Formal- und Sachkataloge), Bibliographie und Informationsvermittlung, Alphabetische Katalogisierung (Titelaufnahme) |
| 3 | Popst Hans
(bis 31. Januar 2006) | |
| 3 | Dr. Schubert Hans-Jürgen
(bis 31. Mai 2005) | Bibliothekswesen der Gegenwart, Sacherschließung, Buch- und Medienkunde, Englische Fachterminologie, Bibliotheksbau |

Fachbereich Finanzwesen

- | | | |
|----|-------------------------------|---|
| 1 | Abel Erich | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Buchführung und Bilanzen für Richter; Umsatzsteuer |
| 2 | Andrascek-Peter Ramona | Abgabenordnung; Privatrecht; Bilanzsteuerrecht |
| 3 | Bauer Wolfgang | Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Lohnsteuer; Internationales Steuerrecht; Computerunterstütztes Lernen |
| 4 | Dr. Braun Wernher | Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht |
| 5 | Fischer Herbert | Elektronische Datenverarbeitung |
| 6 | Förster Andreas | Privatrecht; Zivilprozessrecht; Staatsrecht; Beamtenrecht; Europarecht; Pädagogische Seminare; Führungs- und Verhandlungstechniken |
| 7 | Gänsbauer Thomas | Finanzwirtschaftslehre; Kassen- und Rechnungswesen; Haushaltsrecht |
| 8 | Glaser Johann | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanzsteuerrecht; Internationales Steuerrecht |
| 9 | Hellfritsch Lothar | Methodische und soziale Kompetenzen ; Kommunikation; Führung und Selbstorganisation |
| 10 | Hübner Wolfgang | Bewertungsrecht; Abgabenordnung; Erbschaftsteuer; Verwaltungsrecht für Vermessungsreferendare; Verkehrssteuern; Internationales Steuerrecht |
| 11 | Jakob Reinhard | Bewertungsrecht; Erbschaftsteuer; Abgabenordnung |
| 12 | Kiermayer Karin | Umsatzsteuer; Bewertungsrecht |
| 13 | Knoll Manfred | Bilanzsteuerrecht; Bewertungsrecht |
| 14 | Dr. Kössinger Brigitte | Staats- und Verwaltungsrecht; Europarecht; Privatrecht; Methodische und soziale Kompetenzen |
| 15 | Dr. Lechner Angela | Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre; Lernpsychologie (Pädagogikseminare); Bürgerorientierung |
| 16 | Lindermeier Klaus | Abgabenordnung; Bewertungsrecht; Erbschaftsteuer; Körperschaftsteuer; Privatrecht |
| 17 | Lindl Anita | Methodische und soziale Kompetenzen; Kommunikation; Führung und Selbstorganisation |
| 18 | Maier Christian | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Internationales Steuerrecht |

- | | | |
|----|--|---|
| 19 | Mayr Michael | Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht; Einkommensteuer |
| 20 | Mayrhofer Wolfgang | Beamtenrecht; Beamtenversorgungsrecht; Besoldungsrecht; Schlüsselkompetenzen |
| 21 | Neugebauer Wolfgang | Einkommensteuer; Bilanzsteuerrecht; Körperschaftsteuer |
| 22 | Pelikan Ulrich | Umsatzsteuer; Bilanzsteuerrecht |
| 23 | Rehle Franz | Abgabenordnung; Privatrecht |
| 24 | Dr. Scheich Thomas | Bewertungsrecht; Privatrecht; Methodische und soziale Kompetenzen |
| 25 | Schultze Petra
(seit 1. August 2005) | Beamtenrecht; Staats- und Verwaltungsrecht |
| 26 | Spegele Martin | Bewertungsrecht; Umsatzsteuer |
| 27 | Dr. Stein Catharina | Einkommensteuer; Privatrecht; Methodische und soziale Kompetenzen |
| 28 | Straubinger Marianne | Einkommensteuer; Umsatzsteuer |
| 29 | Strobl Harald | Abgabenordnung; Privatrecht |
| 30 | Trippen Wolfgang | Staats- und Verwaltungsrecht; Privatrecht; Betriebswirtschaftslehre; Umsatzsteuer |
| 31 | Weinfurtner Ludwig | Staats- und Verwaltungsrecht; Umsatzsteuer |
| 32 | Zetl Peter | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzversicherungsrecht; Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht; Personalvertretungsrecht |

Fachbereich Sozialverwaltung

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | Dr. Baßlspurger Maximilian | Bürgerliches Recht, Dienstrecht, Verwaltungsgerichtliches Verfahren |
| 2 | Fischer Jochen | Betriebssoziologie; Sozialpsychologie |
| 3 | Ganslmeier Karin | Sozialrecht, insbesondere Kranken-, Schwerbehinderten-, Unfallversicherungs- und Verfahrensrecht; Arbeitsförderung; Pflege- und Rentenversicherung |
| 4 | Gihl Walter | Europarecht; Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungsrecht, Sozialgerichtliches Verfahren |
| 5 | Huber Heribert | Bürgerliches Recht, Strafrecht |
| 6 | Kapsch Herbert | Rentenversicherung; Finanzwissenschaft |
| 7 | Kilburger Brigitte | Rentenversicherung |
| 8 | Konrad Matthias
(bis 1. Dezember 2005) | Rentenversicherung |
| 9 | Mickisch Klaus | Verwaltungsrecht, Dienstrecht, Kommunalrecht, Strafrecht |
| 10 | Scholz Manfred | Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht |

Aktive Fortbildung der FHVR 2005

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Aktuelle Fragen zum Personalvertretungsrecht	1	14	16	16
Alkohol- und andere Abhängigkeitsprobleme am Arbeitsplatz - Workshop - (für Fortgeschrittene)	1	12	16	16
Alkohol- und andere Suchtprobleme am Arbeitsplatz	5	90	16	80
BAT - Kompakt für Vorgesetzte - Aufbaukurs -	2	30	16	32
BAT - Kompakt für Vorgesetzte - Grundkurs -	3	52	16	48
Beitrags- und Gebührenkalkulation für leitungsggebundene Einrichtungen mit besonderer Darstellung der gespaltenen Abwassergebühren	1	17	16	16
Bescheidtechnik - Qualitätskriterien für einen "guten" Bescheid	4	69	16	64
Bodenschutz und Altlasten	1	15	16	16
Budgetierung von kommunalen Haushalten	1	13	16	16
Das europäische Recht und seine Einwirkung auf das nationale Recht - Aufbaukurs -	2	29	16	32
Das jährliche Mitarbeitergespräch	2	31	16	32
Das Neue Steuerungsmodell - Wirtschaftlichkeit in der öffentlichen Verwaltung -	1	24	16	16
Datenschutz bei der Personalaktenführung in Bayern	1	16	16	16
Der Behördenvertreter vor dem Verwaltungsgericht - Grundkurs -	2	32	16	32
Der Behördenvertreter vor dem Verwaltungsgericht - Aufbaukurs - Einstweiliger Rechtsschutz im Verwaltungsprozess	1	14	12	12
Der Geschäftsgang des Gemeinderats und des Kreistags	1	12	16	16
Der neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst	2	42	12	24
Der öffentliche Vertrag als Instrument einer modernen Verwaltung	1	14	16	16
Der private Vertrag als Instrument einer modernen Verwaltung	1	15	16	16
Die dienstliche Beurteilung - Workshop -	3	46	16	48
Die eigene Persönlichkeit im Arbeitsprozess entfalten - Selbstbewusstsein für Frauen im Beruf	1	15	16	16
Die Moderationsmethode als Führungsaufgabe	1	15	16	16
Die Moderationsmethode als hilfreiches Instrument für Besprechungen, Workshops und Teamarbeit	1	16	16	16
Die Transaktionsanalyse als hilfreiches Instrument der Gesprächsführung und Konfliktbewältigung	4	57	16	64
Durchführung von Befragungen	1	8	16	16
Effektive Besprechungen	3	44	16	48
Effektive Problemlösungs- und Entscheidungsfindung	5	69	16	80
Einführung in die Entwicklung relationaler Datenbanken	1	13	16	16
Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung für die öffentliche Verwaltung	1	19	16	16
Einführung in Investitionsrechnungen (Wirtschaftlichkeitsrechnungen) für die öffentliche Verwaltung	1	18	16	16
Einführung in UNIX/LINUX (Teilnehmer mit PC-Erfahrung im Windows-Bereich, aber noch ohne UNIX-Kenntnisse)	1	14	16	16

Englisch für EDV und Internet	1	16	12	12
Entspannung im Beruf - Einführungstraining	1	12	16	16
Erfolgreiches Arbeiten mit informellen Gruppen	1	13	16	16
Erlass von Rechts- und Verwaltungsvorschriften	1	18	16	16
EXCEL - Aufbaukurs -	1	14	16	16
EXCEL - Grundkurs -	2	29	16	32
Frankreich - Staatsaufbau und politische Situation, soziale, kulturelle und sprachliche Aspekte	1	16	16	16
Führung und Zusammenarbeit - Grundkurs -	2	28	16	32
Führungsprobleme in psychologischer und rechtlicher Sicht	1	16	16	16
Führungstraining für Frauen - Grund- und Aufbaukurs -	2	28	16	32
Gender Mainstreaming in der Praxis	1	12	16	16
Gesprächs- und Verhandlungsführung - Aufbaukurs -	1	14	16	16
Gesprächs- und Verhandlungsführung - Grundkurs -	8	111	16	128
Gesprächsführung für Frauen - Aufbaukurs -	1	12	16	16
Gesprächsführung für Frauen - Grundkurs -	4	54	16	64
Gesprächsführung für Führungskräfte	1	12	16	16
Gestaltung des Schriftverkehrs heute	4	60	16	64
Grundlagen des Erschließungsbeitragsrechts	1	15	16	16
Hilfestellungen für Prüferinnen und Prüfer bei Laufbahnprüfungen und ähnlichen (mündlichen) Prüfungen	3	30	16	48
Installation und Administration von LINUX-Systemen	1	14	16	16
Interkulturelles Kompetenztraining	1	14	16	16
Internet-Nutzung für die Öffentliche Verwaltung	1	15	16	16
Kaufmännische Buchführung in der Verwaltung	1	19	16	16
Kollegiale Praxisberatung	1	9	16	16
Kommunikation als Führungsinstrument	1	16	16	16
Kommunikation und Konflikt	1	15	32	32
Konfliktbewältigung für Führungskräfte	4	49	16	64
Konfliktbewältigung in Extremsituationen	1	16	16	16
Konfliktmanagement und Moderation	1	29	16	16
Kooperation und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen mit Vorgesetzten und Kollegen	1	13	16	16
Kreative Problemlösungen	4	54	16	64
Lebendiges Sprechen in Rede und Vortrag	2	18	16	32
Lehren an der Fachhochschule - Hochschuldidaktische Einführung für "Nebenamtler"	1	13	16	16
Management von IT-Projekten	1	15	16	16
Materielles Ordnungswidrigkeitenrecht	2	29	16	32
Mediation - eine Methode zur Regelung von Konflikten	1	14	16	16
Mitarbeiterführung und Motivation	6	81	16	96
Mobbing - eine extreme Stresssituation am Arbeitsplatz	2	29	16	32
Modern Office - Kompaktkurs Tabellenkalkulation und Textverarbeitung	1	12	16	16
Organisation und Teamfähigkeit	1	15	32	32
Personalauswahl	2	30	16	32
Persönliche Arbeitstechniken, Zeitmanagement - Aufbaukurs -	2	29	16	32
Persönliche Arbeitstechniken, Zeitmanagement - Grundkurs -	16	235	16	256
Präsentation mit Power Point	2	29	16	32
Probleme des Immissionsschutzrechts aus rechtlicher und fachlicher Sicht bei Einzelbauvorhaben und in der Bauleitplanung	1	15	12	12
Projektmanagement	5	80	16	80
Prozess der europäischen Integration - Grundlagen und Grundfragen des Europarechts	4	63	16	64
Qualitätsmanagement	1	15	16	16
Rechtsstaatsprinzip und Grundrechte in der Verwal-	3	47	16	48

tungspraxis				
Rede und Vortrag für Frauen - Grundkurs -	2	24	16	32
Rede, Vortrag - Aufbaukurs -	1	11	16	16
Rede, Vortrag - Grundkurs -	12	136	16	192
Rückkehrgespräche - nach Erkrankungen	1	12	16	16
Selbstklärung der Führungsrolle und Selbstmanagement	1	16	16	16
Seminarreihe Verwaltungsführung / Verwaltungsmangement für Führungskräfte des gehobenen Dienstes	6	86	32	192
Soziale Kompetenz als Voraussetzung für beruflichen Erfolg	1	15	16	16
Statistik in der Verwaltung	1	13	16	16
Stellenbewertung für Angestellte	3	39	16	48
Strategieumsetzung mit Hilfe der Balanced Scorecard (BSC)	1	12	16	16
Stressmanagement	22	314	16	352
Stressmanagement - Aufbaukurs -	3	45	16	48
Teamarbeit	4	63	16	64
Tschechien - Staats- und Verwaltungsstrukturen, soziale, kulturelle und sprachliche Aspekte	2	32	16	32
Umgang mit dem Bürger - Kundenorientierung in der Verwaltung - Grundkurs -	1	15	16	16
Umgang mit psychosomatisch oder psychisch kranken Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	1	12	16	16
Umstieg und effizientes Arbeiten mit WinXP und Office XP für Windows- und Office-Anwender	1	14	16	16
Verhalten in schwierigen Gesprächssituationen mit dem Bürger	1	12	16	16
Volkswirtschaftliche und wirtschaftspolitische Grundfragen	2	32	16	32
Vorbereitung auf Führungsaufgaben	2	30	16	32
Wirtschaftsenglisch - Englisch für Betriebsprüfer	1	14	16	16
Wirtschaftsförderung in Bayern	1	15	16	16
WORD - Aufbaukurs -	1	14	16	16
WORD - Grundkurs -	1	7	16	16
Workshop Baurecht	2	33	16	32
Zeitmanagement und rationelles Lesen	5	79	16	80
Summe	243	3512		3996

2. Fachbereich Polizei

Workshop „E-Learning“	1	6	12	12
Summe	1	6		12

3. Fachbereich Rechtspflege

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Insolvenzordnung	1	30	32	32
Familienrecht, Rechtspfleger	1	40	28	28

Grundbuchordnung	1	38	32	32
Nachlassrecht	1	30	32	32
Vormundschaftsrecht	1	30	32	32
Zivilsachen, Rechtsantragstelle	1	30	32	32
Verwaltungsrecht	1	32	32	32
Tagung für Beurlaubte	1	27	24	24
Zwangsversteigerungsrecht	1	32	32	32
Summe	9	289		276

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Englisch für IT und Internet	2	30	12	24
Einführung in die Klassifikationstheorie	1	15	25	25
Einführung in die Regensburger Verbundklassifikation	1	6	10	10
Englisch für Bibliothekare	1	15	4	4
Summe	5	66		63

5. Fachbereich Finanzwesen

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Workshop UNIFA-Word	1	14	7	7
PowerPoint 2003	2	29	14	28
PowerPoint 2003	1	11	18	18
EOSS-Schulung	1	15	15	15
„Aktuelles Steuerrecht“ - Umsatzsteuer	53	3.600	5	265
„Aktuelles Steuerrecht“ - Einkommensteuer	35	1.947	5	175
Kommunikation	3	36	42	126
Rhetorik - Grundkurs	1	6	32	32
Kleine Teams mit großer Leistung	2	30	20	40
Fortbildung „Lohnsteuer-Außenprüfer“	1	28	4	4

Ausgewählte Themen aus der Umsatzsteuer	7	172	5	35
Kreative Problemlösung	2	30	16	32
Führungskräfteschulung / Verwaltungsmanagement	4	60	16	64
Gesprächsführung für Frauen	3	45	16	48
Zeitmanagement	5	75	16	80
Gesprächs- und Verhandlungsführung	1	15	16	16
Stressmanagement	3	45	16	48
Personalführung - Grundseminar	3	40	30	90
Mitarbeiterführung und Motivation	1	15	16	16
BWL / Bilanzanalyse	1	10	14	14
Bilanzkunde für Richter und Staatsanwälte	1	14	24	24
Bilanzkunde für Rechtspfleger	1	33	24	24
Aufstiegsseminar höherer Dienst „Dienstrecht“	4	28	4	16
Aufstiegsseminar höherer Dienst „Europarecht“	4	28	6	24
Führungstechnik für gehobene Beamte	2	22	15	30
Dienstrecht für Ministeriumsbeamte	1	15	8	8
Fortbildung für Programmierer / Privat- und Dienstrecht	2	12	16	32
Bilanzkunde für Richter und Staatsanwälte	1	12	24	24
Summe	146	6.387		1.335

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Infotage für Beurlaubte (16.-17.04.05)	1	18	16	16
Pädagogische Praxis – von der Erstellung bis zur Bewertung von Klausuren (01.-03.06.05)	1	10	14	14
Infotage für Beurlaubte (08.-09.10.05)	2	30	16	32
Summe	4	58		62

7. Zentralverwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Aufstiegsseminar I	4	99	38	152
Aufstiegsseminar II	4	101	38	152
Colloquium Aufstieg	2	50	12	24
Summe	10	250		328

8. Zusammenstellung für die gesamte FHVR

Fachbereich	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Gesamtstundenzahl (= Lehrveranstaltungsstunden)
Allgemeine Innere Verwaltung	243	3.512	3.996
Polizei	1	6	12
Rechtspflege	9	289	276
Archiv- und Bibliothekswesen	5	66	63
Finanzwesen	146	6.387	1.335
Sozialverwaltung	4	58	62
Zentralverwaltung	10	250	328
Gesamtsumme	418	10.568	6.072

SEMINAR– UND PROJEKTARBEITEN DER STUDIERENDEN (aus über 500 Arbeiten ausgewählte Themen)

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- Rechtmäßigkeit der Androhung von Folter durch staatliche Strafverfolgungsorgane
- Public Private Partnership auf gemeindlicher Ebene
- Einführung und Aufbau von Umweltmanagementsystemen in Augsburg am Beispiel von „Ökoaudit“ und „Ökoprofit“
- Zwischenevaluation zur Verwaltungsreform des Innovationsrings des Bayerischen Landkreistages

Fachbereich Rechtspflege

- Die Bedeutung der Verfahrensgrundrechte aus Art. 101 I, II, 103 I, II, III, 104 GG
- Rechtsstaats-, Sozialstaats- und Demokratieprinzip im Grundgesetz und in der bayerischen Verfassung
- Die Verfassung des Vereinigten Europa:
Inhalt im Überblick und ausgewählte Probleme

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- Bayerns Biergärten: eine Bi(er)bliografie mit selbständiger und unselbständiger deutsch-, englisch- und französischsprachiger Literatur, Musikalien und Musikonträgern
- Fußball ist unser Leben: eine Bibliografie zur Fußballweltmeisterschaft 1974
- Herrenchiemsee: eine thematische Bibliografie selbständiger und unselbständiger - Literatur in englischer, französischer und deutscher Sprache

Fachbereich Finanzwesen

- Telearbeit in der Finanzverwaltung – Chancen und Risiken für Bearbeiter und Verwaltung
- Nachfragerlücke oder Schuldenspirale der öffentlichen Haushalte – In Diskussion um den richtigen Anstoß für den Aufschwung in Deutschland
- Der EuGH und sein Einfluss auf die Umsatzsteuer unter besonderer Beachtung der teilweisen unternehmerischen bzw. privaten Nutzung eines Fahrzeugs – ein Vergleich Deutschland/Österreich

Fachbereich Sozialverwaltung

- Globale Geschäfte mit dem freien Gut Wasser – anhand von ausgewählten Beispielen
- Die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung in der häuslichen Pflege unter besonderer Berücksichtigung der Einführung des „Persönlichen Budgets“ zum 01.07.2004
- Wünsche – Beschwerden – Anregungen. Repräsentative Befragung von Mitarbeitern zum Anforderungsprofil von Berufsanfängern im gehobenen Dienst

**Dozenten- und Studierendenmobilität;
Beteiligung der Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung und Polizei am
EU-Programm Sokrates/Erasmus 1995 bis 2005**

Land	Beginn der Partnerschaft	Dozenten		Studierende	
		D → Ausland	Ausland → D	D → Ausland	Ausland → D
Island	1997	5	3	28	8
Estland	2000	5	6	18	10
Lettland	2003	3	1	1	11
Litauen	2004	1	2	6	3
Polen	1999	10	9	3	14
Tschechien	2000	5	8	7	10
Italien	2003	0	0	5	0
Niederlande	1997	4	3	9	2
Großbritannien	1995	7	6	1	6
Summe		40	38	78	64
<p>Außerhalb des Erasmus-Programms haben seit 1996 176 Studierende an einem einmonatigen Praktikum in Großbritannien teilgenommen.</p>					

Leitbild

Die BayFHVR

Zukunftsorientierte Aus- und Fortbildung

des öffentlichen Dienstes in Bayern

Unsere Ziele als Fachhochschule in Aus- und Fortbildung sind

- fachlich und persönlich kompetente, vielseitig einsetzbare und flexibel reagierende Mitarbeiter für den öffentlichen Dienst heranzubilden,
- die Studierenden zu befähigen, den Anforderungen von Studium und Praxis gerecht zu werden

mit Fachhochschullehrern und Mitarbeiter der Verwaltung, die zufrieden, engagiert, qualifiziert, teamfähig, qualitätsbewusst und einsatzfreudig sind.



Lernende
Organisation

Die BayFHVR versteht sich als lernende Organisation, die fähig ist, sich verändernden Gegebenheiten ständig anzupassen.

Voraussetzungen dafür sind

- **Selbstkontrolle, Offenheit und Innovationsfreude**

So können wir eingefahrene Denkstrukturen und Arbeitsabläufe erkennen und verbessern, um den organisatorischen Wandel zu gestalten.

Dies erreichen wir u.a. durch

- Kommunikationsschulung für alle,
- direkte Kommunikation zwischen Beteiligten,
- problembezogene Gesprächskreise (Qualitätszirkel),
- aufgabenorientierten Informationsaustausch,
- pädagogische Arbeitskreise,
- passive Fortbildung und
- moderne flexible Lehre.

- **ständiges Anpassen** der Theorie an die Praxis und ständiges Überdenken von Zielen und Aufgaben.

Wir wollen in Aus- und Fortbildung aktive Fachhochschullehrer, von denen Impulse für Verwaltung und Gesellschaft ausgehen und die auf Veränderungen flexibel reagieren.

Dies erreichen wir u.a. durch

- turnusmäßige Abordnungen,
- stetigen Gedankenaustausch mit der Praxis,
- interne Projektgruppen,
- aktive Fortbildung,
- systematische Auswertung der Fachliteratur und Fortentwicklung von Lehrinhalten durch wissenschaftliche Auseinandersetzung sowie
- die Beschäftigung mit Veränderungsprozessen in Staat und Gesellschaft.



Die **hohe Qualität** unserer zukunftsorientierten Aus- und Fortbildung werden wir **kontinuierlich überprüfen und verbessern.**

Auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse werden wir **in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten die Inhalte der Aus- und Fortbildung** festlegen, um den Praxisbezug sicherzustellen.

Die Gestaltung der Lehre und Fortbildung **erfolgt nach aktuellen lernpsychologischen und pädagogischen Erkenntnissen.**

Diese Ziele erreichen wir, indem

- Fachhochschullehrer und Mitarbeiter der Verwaltung regelmäßig fachliche Fortbildungsveranstaltungen besuchen.
- die methodischen und didaktischen Kenntnisse der Fachhochschullehrer durch interne und externe Fortbildung ständig aktualisiert werden.
- die technische Ausstattung entsprechend den Zielen dem neuesten Stand entspricht.
- Anforderungsprofile für Fachhochschullehrer, Studierende und Mitarbeiter der Verwaltung ständig überprüft werden.
- Fachhochschullehrer und Mitarbeiter der Verwaltung in Arbeitsgruppen fachliches Wissen und Erfahrungen austauschen.
- Lehre und Fortbildung teilnehmerorientiert in Einrichtungen der FHVR oder vor Ort als Seminar oder Workshop gestaltet werden.
- der Studienbetrieb zum Teil projektbezogen in kleinen Gruppen – z.B. mittels Team-teaching – durchgeführt wird.
- die Fachhochschullehrer die Studierende bei ihren Seminar- und praxisbezogenen Projektarbeiten betreuen.
- Lehre, Fortbildung und Verwaltung regelmäßig evaluiert werden.

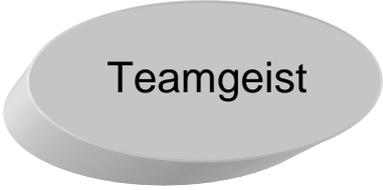


Mit **kooperativer Führung** schaffen wir die Voraussetzungen für eine optimale Aufgabenerfüllung der BayFHVR unter weitestgehender Berücksichtigung unserer Interessen.

Die kooperative Führung

- fördert **Transparenz** mittels horizontalen und vertikalen Informationsflusses wie z.B. durch Konferenzen, Mitarbeitergespräche und Info-Blätter. Offenheit macht Führungsziele erkennbar. Die Führungskräfte sollen sich dabei auf Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter stützen.
- stärkt durch konsequente **Delegation** von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung das selbständige Arbeiten und gibt dem Mitarbeiter Rückendeckung und Rückhalt für von ihm getroffene Entscheidungen.
- **beteiligt die Mitarbeiter** als kompetente Partner bei Problemlösungen und Entscheidungsfindungen.
- erfordert **auch Offenheit für die privaten Probleme der Mitarbeiter.**
- bedingt eine **leistungsgerechte Bewertung** der Arbeit, die z.B. durch Besuche von Lehrveranstaltungen, Rückmeldungen von Studierenden und offene Mitarbeitergespräche ermöglicht wird.

Die regelmäßige Evaluation von Lehre und Verwaltung hilft, Defizite (Fehlentwicklungen) rechtzeitig zu erkennen und zu korrigieren.



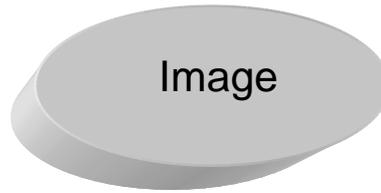
Teamgeist

Um unsere Ziele verwirklichen zu können, werden wir als Team auch fach- und fachbereichsübergreifend zusammenarbeiten, deshalb

- stärken wir unser Zusammengehörigkeitsgefühl.
- achten wir auf gegenseitige Wertschätzung und bringen uns Interesse und Verständnis entgegen.
- sind wir offen und ehrlich im Umgang miteinander.
- geben wir uns gegenseitig Hilfestellung.
- erkennen wir gute Leistungen an, unterstützen uns durch positive Verstärkung und konstruktive Kritik.
- fördern wir den Informationsfluss in alle Richtungen.
- handeln wir unbürokratisch und bauen Hierarchiedenken ab.
- identifizieren wir uns mit unseren Aufgaben und übernehmen Verantwortung.

Um diese Ziele als Team zu erreichen, wollen wir

- direkt miteinander reden.
- uns in die Arbeitssituation des anderen „hineindenken“, hilfsbereit und kooperativ sein.
- unbefangen an andere herangehen.
- bei Anerkennung und Kritik den richtigen Ton treffen.
- auch Kritik vertragen.
- Informationen zügig weitergeben und auch selbständig einholen.
- darauf achten, dass Arbeit gerecht verteilt wird.
- kleine Teams zur Lösung von Problemen bilden.
- an gemeinsamen Unternehmungen aktiv teilnehmen.
- Lehr- und Fortbildung fächerübergreifend abstimmen.
- bestehende Vorurteile abbauen, beispielsweise durch gegenseitiges kennen lernen verschiedener Arbeitsbereiche.



Wir wollen unsere Leistungen offensiv gegenüber unseren Zielgruppen darstellen.

Dieses Ziel erreichen wir, indem wir

- die Leistungen durch fachliche Veröffentlichungen unserer Fachhochschullehrer dokumentieren und unterstreichen.
- unsere Arbeit durch einen Tag der offenen Tür transparent machen.
- durch Pressemitteilungen bei größeren Bevölkerungskreisen stärker ins Bewusstsein gelangen.
- unseren Internetauftritt aktuell und ansprechend gestalten.
- den Gedanken der Gemeinsamkeit der Fachbereiche nach innen stärken und nach außen zeigen, z. B. durch gemeinsame Veranstaltungen und Dozentenaustausch.

Wir wollen für die anwendungsbezogene Forschung weitere Freiräume schaffen, um die **Veröffentlichungsaktivitäten zu fördern** und einen Beitrag zur Modernisierung der Verwaltung und Optimierung der Lehre zu leisten.

Wir initiieren und fördern Kontakte zu ausländischen Hochschulen, Behörden und Organisationen.

Wir wollen helfen, das **Selbstwertgefühl der Studierenden zu erhöhen**, indem wir

- sie im Rahmen der beamtenrechtlichen Möglichkeiten wie Hochschulstudenten behandeln.
- durch die verstärkte Anwendung moderner Lehrformen die Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen stärken.

Zukunftsplanung

Wir stellen uns **zukunftsorientiert** neuen Herausforderungen und sind bereit, unsere Aufgabenstellung auf der Basis unserer bisherigen erfolgreichen Arbeit mit dem Wandel in Staat und Gesellschaft weiter zu entwickeln.

Unser **Ausbildungsauftrag** sollte alle Tätigkeitsfelder umfassen, die in Verwaltung und Rechtspflege der Funktionsebene des gehobenen Dienstes zuzuordnen sind; darüber hinaus erfasst er auch die Ausbildung derjenigen Angestellten, die durch die Umstrukturierung der öffentlichen Verwaltung Beamte ersetzen.

Wir sind offen für eine **Ausbildung** für Berufe außerhalb des öffentlichen Dienstes sowie die Einrichtung externer Studiengänge oder eine Ausbildung über die gegenwärtige Planung hinaus.

In einer sich immer rascher wandelnden Welt kommt **der Fortbildung der in der öffentlichen Verwaltung und Rechtspflege eingesetzten Mitarbeiter** eine erhebliche und wachsende Bedeutung zu. Mit anderen Fortbildungsträgern werden wir vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Die Möglichkeit der **anwendungsbezogenen Forschung** soll auch von der BayFHVR genutzt werden. Forschungsaufträge zu aktuellen Problemstellungen in Verwaltung und Justiz, aber auch im gesellschaftlichen Bereich, können von der BayFHVR in geeigneten Fällen ebenso gut wahrgenommen werden wie von anderen Anbietern.

Das Selbstverständnis der BayFHVR verlangt eine Abkehr vom Gedanken einer weisungsgebundenen Behörde und eine stärkere Betonung unseres Hochschulcharakters verbunden mit einer größeren **Eigenständigkeit**.

Ansatzpunkte hierfür sind vor allem die Stärkung des Selbstverwaltungsgedankens und die Gewährung von Finanzautonomie.

Zu einer optimalen Leistungsfähigkeit gehört es, eine den allgemeinen Fachhochschulen adäquate Sachausstattung zu erhalten und unseren Mitarbeitern Freiraum – durch eine in zeitlicher und räumlicher Hinsicht flexible Arbeitsplatzgestaltung – zu gewähren.

Wir fördern die Modernisierung der Studienpläne im Hinblick auf einheitliche europäische Abschlüsse. Dabei übernimmt die Fachhochschule auch die Verantwortung für die Praxisausbildung.

Die Umsetzung dieses Leitbilds befähigt uns, unter Wahrung unserer Identität eine zukunftsorientierte Aus- und Fortbildung zu garantieren und zu einer rechtsstaatlichen, bürgerfreundlichen und kostenbewussten Verwaltung und Rechtspflege beizutragen.